

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelsbarer Abnahme
3 Quart 30 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Beilage des Hallischen
Blattes für den Raum 18 Pf.,
im Total-Anzeiger anderthalb 16 Pf.,
für die anderthalb Beilage des Blattes über dem
Raum für den gewöhnlichen Beilagenmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 241.

Halle, Dienstag den 16. October. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Danzig, d. 12. October. Deute Nachmittag 2 Uhr lief die zum Erlas der Korvette „Arkona“ bestimmte gedechte Korvette auf der hiesigen Werft glücklich vom Stapel. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers wird dieselbe vom Ober-Verst-Direktor Vivonius „Moltke“ getauft.

Karlsruhe, d. 14. October. Die Wahlmännerwahlen zu den Ersatzwahlen für die zweite Kammer sind beendet und haben etwa folgendes Resultat ergeben: Von 33 Mandaten, welche diesmal zu erneuern sind, verfügen die Nationalliberalen über 28, die Ultramontanen über 5 Mandate. Von den 28 der Nationalliberalen wählt Mannheim in Folge eines Kompromisses wahrscheinlich einen reichsfreundlichen Demokrat, Pforzheim in Folge besonderer Verhältnisse vielleicht einen Konservativen. Im ungünstigsten Falle behaupten die Nationalliberalen den alten Besitzstand.

Paris, d. 13. October. Sämtliche bonapartistische Journale befreiten, daß Prinz Louis Napoleon sich bei Straßburg aufgehalten habe oder aufhalte.

Paris, d. 14. October. Mittags. (D. M. Bl.) Die Wahlen gehen in ganz Paris mit vollkommener Ruhe vor sich. Bei ausnehmend schönem Wetter ist die Anzahl der Stimmabgebenden sehr beträchtlich. Für heut Abend wird auf den Boulevards ein großer Anbruch der Bevölkerung erwartet. Von Seiten der Regierung werden alle Maßregeln ergriffen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, welche aber durchaus nicht bedroht erscheint. — Grispi hat hier seinen republikanischen Freunden versichert, daß er keine Mission behufs Abschlußes eines Vertrags gehabt habe, aber er dürfe ihnen keine Ansicht nicht vorkommen, daß, falls Frankreich eine Regierung mit offen ultramontanen Tendenzen erhalte, Deutschland und Italien vereint die Intrigen oder die Aktion derselben nicht abwarten würden.

Brüssel, d. 13. October. Die Nationalbank hat den Diskont von 2 1/2 auf 3 1/2 pCt. erhöht.

Kopenhagen, d. 13. October. Die Nationalbank wird von Montag ab den Diskont für Wechsel auf 6 1/2 bis 7 pCt., den Lombardzinsfuß auf 7 pCt. erhöhen.

Washington, d. 14. October. Der bisherige Sprecher des Repräsentantenhauses Randall, (Demokrat), hat sein Amt niedergelegt.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 13. October. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Turn-Margarelli und Nikopolis werden telegraphisch mit einander verbunden. Die gesammten rumänischen Truppen vor Plewna sind mit Winterkleidern versehen worden. —

Telegramm des „R. W. Tageblatt“ aus Schumla, 11 d. M.: Graf Labistans Plater ist in Konstantinopel mit 4 Mill. Frs. eingetroffen, um der polnischen Legion eine größere Ausdehnung zu geben. Midad Pascha, welcher früher Emissär hieß, ist mit der Organisation der polnischen Legion betraut, deren Kommando Kistenber Bey, ebenfalls ein Pole, namens Zwanowski, übertragen wurde.

Wien, den 14. October. Telegramm des „R. W. Tageblatt“ aus Terajewo: Eine Meldung des Journal „Bozna“ zufolge sind die Insurgenten bei Mednoj im Bezirke von Jütze geschlagen worden. Dr. Ziemann unterhandelt mit der Regierung des Majats wegen der Rückkehr der Flüchtlinge. Es sind große Excitationen für Pfortungen von Ausreisungs-Gegenständen für die Truppen ausgebrochen worden.

Petersburg, d. 13. October. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, enthaltend die Bestimmungen, nach welchen jeder auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldat für erwiesene militärische Verdienste zum Offiziergrad befördert werden kann. Eine Weiterbeförderung wird von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht. — Offizielles Telegramm aus Gornit Stuten vom 12. d. M.: Die Kisten und das Unwetter dauern fort, es herrscht überall Ruhe. Nur von der Russischer Armee wird gemeldet, daß eine Kolonnenabteilung am 11. d. das Dorf Epaka besetzt habe, nachdem sie den Feind aus demselben vertrieben hatte.

Petersburg, d. 14. October. Offizielles Telegramm aus Gornit Stuten vom 13. d. M.: Auf dem Kriegsschauplatz hat sich nichts Neues zugetragen, der Gesundheitszustand ist befriedigend.

Petersburg, d. 14. October. Offizielles Telegramm aus Calarash, 11. c.: Gestern versuchten die Türken in einen zwanzig Barken bei Nacht die Donau zu überfahren und auf das rumänische Ufer überzugehen, um die von den Russen bei Gura Boreci errichteten Erdwerke zu zerstören. Die Türken, welche bis zu den Befestigungen vorgebrungen waren, wurden durch ein lebhaftes Geschützfeuer von 1000 Mann, welche am Tage dort gearbeitet und sich auf Befehl des Generals Herffmann, Kommandeur der 24. Division, in den Tranchées verborgen hatten, aufgehalten. Die Verluste der Türken betragen 50 Mann tot oder vermundet, die der Russen 3 Mann tot.

Bukarest, 13. October. Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten hat bei der Meldung über den Einfall ungarischer Freischärler ein Irrthum obgewaltet. Die Meldung war von dem Präfecten von Turn-Severin hierher gefandt worden, auf Grund eines nicht kontrollirten Berichtes des Unterpräfecten resp. des Bürgermeisters von Baja Trana, welcher die verpackte Grenzpost für eine Freischärlerbande gehalten hatte. Der Präfect wird ab-

gesetzt werden. — Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Turn-Margarelli vom gestern Abend ist die Brücke von Nikopolis durch Sturm und Wellen theilweise weggeführt, die Passage über den Fluß wird mittelst Pfählen bewerkstelligt, die Wiederherstellung der regelmäßigen Verbindung ist lebhaft in Angriff genommen. Der zum Transport dienlich bestimmte Dampfer „Armeida“ wurde vom Grafen besichtigt. — Nachrichten aus Jela zufolge ist die Armee des Sultans Paschas vom Tophus stark heimgeführt. Die Armee des Großfürsten Chronofus hat abermals Verstärkungen erhalten. — Aus Braila wird gemeldet, daß die neuerlichen Bewegungen des Zimmermannschen Korps Sultans Pascha veranlaßt haben, eine 30,000 Mann zählende Armeetheilung gegen dasselbe zu betradieren. — Vom Kriegsschauplatz wird anhoudend schlechtes Wetter gemeldet. Die meisten Flüsse sind unpassierbar geworden und wurden dadurch größere Operationen in den letzten Tagen fast gänzlich verhindert.

Konstantinopel, d. 12. October. Prinz Hassan ist in Bama eingetroffen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen die Russen aus der Umgegend von Arbanan gegen Genek marchiren. — Suleiman Pascha meldet unter dem 10. d., daß Dilaver Pascha eine Reconnoissance gegen Matsofa ausführte und hierbei konstatirte, daß die Eisenbahn nach Byrgos von Konstantinopel, Arterikie, besetzt ist.

Konstantinopel, den 13. October. Mouhtar Pascha meldet vom 11. d., daß er mit den feindlichen Korpsen einige Kanonenschiffe gewechselt habe. — Suleiman Pascha meldet aus Kadikoi vom 11. d., daß der Regen andauere und alle Operationen unmöglich mache. Nach einer Meldung Neuf Paschas vom 11. d. wurden die feindlichen Positionen eine zeitlang durch Gewehrfeuer beschoßen. — Cheffet Pascha meldet, daß er am 11. d. in Plewna mit Osman Pascha eine Zusammenkunft gehabt habe. Ein dritter Provoiant- und Munitionszug sei vom Feinde unbehindert in Plewna eingetroffen. Die Straße von Plewna nach Drifkane sei an den Hauptpunkten durch Truppenkorps gedeckt.

Die neueste offizielle Wiener „Montagsrevue“ sagt bei Besprechung der aufgetauchten Friedensgerüchte, daß dieselben durch Northcote's Rede entstanden seien und daß sich gegenwärtig nicht annehmen läßt, daß die Verhältnisse bis zu demjenigen vollkommenen Punkt gelangen, von welchem der Versuch einer Friedensvermittlung erfolgreich unternommen werden könnte. Ausland habe mit dem Kriege die uneingeschränkte Tendenz des Ehrgeizes und der Begehrlichkeit verbunden. Mit dem bisherigen Kriegsergebnis ist die Hoffnung auf deren Realisirung geschwunden; wenn Ausland wirklich nur für

Das Geheimniß der Dächer.

Novelle

von
Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

„Das will mit noch immer nicht einleuchten,“ versetzte Doctor Deuer kopfschüttelnd. „Wie ist, um nur von einer Nebenache zu reden, das letztere Schweben, das gefährlose Gleiten des Radwanklers zu erklären?“

„Zum Theil wohl dadurch, daß beim Schlafwandeln die Bewegungen des Verstandes, das ängstliche Messen mit den Augen, kurz Furcht, Besorgniß und Schwindel weglassen. Auch der Wahnwahn, ohne diese Schranken, die ihm sein erzwungener Verstand selbst zieht, manövriert ihm unmöglich schreckendes Wagnis mit der gleichen Sicherheit vollbringen.“

„Zugegeben,“ erwiderte der Doctor. „Aber wie kann der Schlafwandler Hindernissen ausweichen, wie kann er die Richtung finden, die seine auf einen bestimmten Gegenstand ausgerichtete Phantasie ihm suchen hilft, wenn sein Auge nicht sieht, wenn seine Sinne nicht offen sind?“

„Mit den offenen Sinnen ist überhaupt noch Nichts gekannt,“ entgegnete der Professor, „dann das schönste Klarste Auge kann blind sein. Woher es kommt, daß das Auge, oder richtiger der Augennerv sieht, der Hörner hört, der Zungennerw schmeckt, darüber ist die Physiologie bis zum heutigen Tage die Erklärung noch halbzig geblieben.“

„Oh meine doch, es liegt im Van der Nerven.“

Reinobweg, denn auf die Unterdrückung des Baues der Nerven folgt die Frage, inwiefern das Sehen, Hören u. s. w. in diesem Van seine Begründung findet.“

„Dann liegt es im Van der Organe.“

„Darin noch viel weniger, denn die Organe sind nur

die Wege für die Nerven und können ohne diese nicht das Geringste leisten. Die Kraft der Sinne läßt sich demnach nur von einer Urkraft herleiten, welche das ganze Nervensystem besetzt, während den einzelnen Nervenpartien, je nach deren Form, Wirkung und Verrihtung, nur modifizirte Kräfte zuertheilt sind. Diese Urkraft zu ergründen liegt außer dem Bereiche menschlicher Forschung; was aber lehrte uns Erfahrung und Analogie, daß ein Verleihen oder Concentriren dieser einen, alle Sinne beselenden Urkraft nach Organen und Nerven, wohin sie von Hause aus nicht gehört, recht gut denkbar ist. Ich erinnere Sie nur an Blinde, denen die Schärfe ihrer Gefühlsnerven das Sehen ersetzt; an Menschen ohne Arme, welche mit den sonst jeder feineren Gefühlsnerven entbehrenden Händen jeder Verrihtung fähig sind, zu denen das feine Tastgefühl der Finger unentbehrlich erscheint. Man nennt dies das Vicariren der Sinne, und von diesem Gesichtspunkte aus bietet auch der Sonnenwahnwahn wenig Räthselschaft mehr, und es läßt sich einmüthig erklären, daß ein Schlafwandler mit geschlossenen Augen, oft auch mit offenem Augapfel, den aber kein Licht trifft, sich aus dem Bett erhebt, sich in gewohnter Weise ansetzt, jedem Gegenstande, welcher ihm im Wege ist, trotz völliger Finsterniß ausweicht, das Fenster öffnet, etwa auf einen schmalen Vorsprung des Hauses stettet und, mit staunenswürdigem Verstand sich festhalten, seinen Weg weiter verfolgt. Auf schmalen Seiten wandelt er, wo ein einziger Schritt ihn in eine furchtbare Tiefe hinunterwürfen würde, oder er schiebt in einer Dachrinne, die bei schwerem Wafler und beim geringsten Schwanke unter seinen Füßen zerbröckelt und —

Julian brach plötzlich ab, denn in diesem Augenblicke wurde ein Geräusch vernommen, als ob ganz in der Nähe des offenen Fensters ein Tisch Dackelget auf das Pflaster eines Hofes herabgefallen wäre. Der Professor und sein Besucher sahen einander mit lauschender Mienen an, den geringfügig das Herabdröckeln eines Tiegels unter gewöhnlichen Umständen erschienen wäre, so sehr waren Beide

doch in diesem Augenblicke geneigt, die Ursache davon mit dem eben geführten Vergleich in gewisse Verbindung zu bringen.

Und wieder ein ähnliches Geräusch! Nur daß man jetzt deutlich auch das leise Herabdröckeln über das schräge Dach unterscheiden konnte, bevor der fallende Gegenstand wie ein zerbrochenes Ziegelsstück auf das Pflaster stieß. Julian und Doctor Deuer lehnten sich nun Bester hinaus. Nicht regte sich, Nicht war zu sehen. Raum aber waren sie in die Höhe zurückgetreten, als die Dachrinne, welche unter Julian's Fenstern hinlief und einige Fuß von denselben das Schieferdach absploß, eigenthümliche Schwingungen unternahm, welche sich in einem regelmäßigen Tempo wiederholten. Als Beide sich wieder aus dem Fenster bewegten, erstarrten sie zu ihrem Entsetzen eine menschliche Gestalt, die in der Dachrinne daherschlitterte kam. Sie mußte, da sie vorher nicht sichtbar gewesen, von dem Dachstuhl das Nachbarhaus herabgefallen sein, in welchem sich provisorisch die Schule befand, herabgeglitten sein, um diesen schwindelnden Weg, dem sich die höhere Weltelwaad des dreizehnten Hauses entgegenstellte, in der Dachrinne des letzteren festzusetzen.

Die Gestalt näherte sich mit gemessenen, aber sicheren Schritten, und ihre hochdeutlich hervortretenden Umrisse ließen erkennen, daß es ein Weib war. Degt kam sie an dem Fenster vorbei, keine drei Schritte von den beiden Vorküfern entfernt, die voll Grauen und mit angehaltenem Athem auf sie niederstarrten. Raum hätte das volle Tageslicht die Schlafwandlerin deutlicher beleuchten können, als der grelle Mondschein, der sie umfloß. Das dunkle aufgelöste Haar fluchte in wirrer Fülle auf Schultern und Hüften herab und barg ein bleiches Antlitz mit geschlossenen Augen, über denen die schwarzen gewellten Brauen scharf hervortraten. Unlängbar trug dieses Antlitz das Gepräge der Schöheit, aber über diese tiefen Augen lag ein unsagbares Leid ausgegossen, dem die tiefen Augenhöhlen und die eingekunkenen Wangen zugleich etwas Krankehaftes verliehen. Während Julian's Auge sich

die Verwirklichung des europäischen Programms scheitern würde, hätte der Krieg in dem Augenblick seine Berechtigung verloren, wo die Waffenentscheidung um einen größeren Druck auf die Porte auszuüben vermochte als die friedliche Aktion. Der Krieg sei ohne ausreichenden Grund unlogisch begonnen und könne durch den Verlauf nicht löslicher werden. Die Vermittlung könnte jetzt nur in der Erneuerung der Vorkstellungen bestehen, die vor dem Kriegsbeginn erfolgten, aber sie würden wohl ohne Resultat sein, da die individuellen Interessen nach militärischen und großen moralischen Misserfolgen unzulänglich Einbußen erlitten, während auch die Türkei heute Ausland nicht Konzeptionen zugehen würde. Der Versuch einer Intervention würde gegen den Willen aller Interessenten erfolgen und es würde sicherlich die Lage nicht verbessern, wenn der zweifachen militärischen Aktion eine ebenso zweifache, aber scheinbar ganz unbedenkliche diplomatische Aktion hinzugefügt würde.

Die Aktion Serbiens rief wieder in weite Ferne und die Ansicht, daß man in Belgrad nur so lange mit dem Säbel raseln wird, bis man aus der russischen Fackel einige Millionen Subvention in die serbische hineingeworfen hat, scheint sich fast bestätigen zu sollen. In denjenigen russischen Kreisen, die in Bukarest angeblich ihr Hauptquartier haben, ist man überzeugt, daß Serbien schon jetzt — allerdings nach der zweiten russischen Kriegszahlung, — nach Vorwänden sucht, um neutral zu bleiben. Miličević dient auch als guter Vorwand das Ereignis, daß der größte Hebel der serbischen Miliz trotz der Einberufungsordre sich nicht gestellt hat. — Das „Eastern Budget“, erfährt, Serbien werde die Feindseligkeiten gegen die Türkei nicht vor nächsten Frühjahre beginnen und selbst dann dazu nur schreiten, wenn Ausland ihm die offizielle Versicherung erteilt, daß ihm seine Unabhängigkeit samt einer Gebietsvergrößerung in Alt-Serbien beim Friedensschluß verbürgt werden wird. Serbien fügt das offiziöse österreichische Organ hinzu, verweigert bestimmt seine Mitwirkung, falls es diese Versicherung nicht schriftlich erhält, gepaart mit einer hinlänglichen Subsidie für Kriegskosten.

Der Stillstand der Operationen auf dem Kriegsschauplatz in Folge schlechten Wetters wird auch in den neuesten Telegrammen konstatiert. Am Kom stehen die feindlichen Vorkosten einander gegenüber, im Schiffsparc rufen die Bothen, von Plevna ist es still, von Gurko's angeblichem Kommando gegen Sofia wurde nichts weiter gehört und der letzte aus Kar's vorliegende Bericht datiert vom 10. und besagt bloß, daß Lager zwar die Russen abermals einen Angriff auf Nukhtar's Stellung am Alabjadah machten, daß bei Einbruch der Nacht geschossen wurde, die Verluste beiderseits beträchtlich waren und eine Erneuerung des Kampfes bevorstand. Die Bukarester Nachrichten von dem Einfall von 1500 Magyaren in Rumänien wird jetzt entschieden demittiert. Nach einer noch nicht beglaubigten Mitteilung soll sich General Kotleben für die Aufhebung der von Plevna entsandten haben. Es wäre dies eine langwierige Operation, da Osman Pascha nach dem gestrigen Schöpfung wohl auf mindestens zwei Monate vorprozentiert ist. Verlässlicher, weil von verschiedenen englischen Correspondenten als Augenzeugen gemeldet, sind Berichte über die traurige Lage der russischen Soldaten, inmitten des nachkalten, aufreißenden Wetters. Daily News berichtet aus Monastir, dem Hauptquartiere des Zarowitsch, vom 10., die Leiden der Truppen seien unendlich, denn es fehle an Vorräten gegen den plötzlich hereinbrochenen Winter, und die Truppen, welche beim Rückzuge vom Kom vor einem Monat ihre Zelte und Ueberreste einbüßten, hatten deren noch immer keine neuen nachgeliefert erhalten. Die Lager seien durchlöcherig. In Nikopolis wären mehrere Dampfmaschinen aus Belgien eingetroffen, um die Verbindung auf der Donau zu unterhalten. Es sind dies die ersten von vielen, die dort contractlich bestellt wurden.

Der Special-Korrespondent der „Times“ im russischen Hauptquartier vor Plevna telegraphirt unterm 4. d. M.: „Gestern wurde der Dolmetzsch des Großfürsten Nicolaus als Parlamentär nach der ersten türkischen Position vor Plevna geschickt, begleitet von dem üblichen Ge-

folge einer Friedensflagge. Er sollte dort mit Osman Pascha zusammentreffen, wie vorher verabredet worden war, und ein Zelt vor für seinen Empfang vorbereiten. Diese Zusammenkunft war durch einen russischen Parlamentär zu Stande gebracht worden, welcher zwei Tage vorher die Vorposten des Feindes mit einem versiegelten Briefe des russischen Armeekommandanten besuchte und dort sechs Stunden auf die Antwort gewartet hatte. Es wird allgemein angenommen, daß der erste Abgesandte das Ersuchen um die Zusammenkunft überbracht hatte, welche gestern stattfand; aber den Zweck der letzteren zu ermitteln, war ich außer Stande. Die allgemeine Meinung ist, daß in Folge der in der Front der verschiedenen Positionen umherliegenden unbedingten Weichen die Atmosphäre so verdorben geworden ist, daß deren Beerdigung ein erster Gegenstand für beide Seiten ist, da nach allen Berichten die Türken ebenso stark wie die Russen an Krankheiten leiden. Unter allen Umständen giebt die Hastfah, daß der türkische Commandeur sich herabließ, den russischen Abgeordneten in Person zu empfangen, der Anlegenheit den Ansehen der trübseligen Wichtigkeit. Der erstere Parlamentär war der erste Träger einer Friedensflagge, auf den Seiten der Türken nicht gefeuert wurde, und er wurde von ihnen sehr höflich empfangen, wenngleich ihm nicht erlaubt wurde, die Vorposten zu passieren.“

Berlin, den 14. October.

Der Kreisgerichts-Rath Schay in Landsberg a. W. ist als Stadt- und Kreisgerichts-Rath an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg, unter Übertragung der Funktion als Dirigent der Gerichts-Deputation in Wolmirstedt, sowie der Kreisrichter K. Schumann in Eichen und der Kreisrichter Schulze in Neuzelle an das Kreisgericht in Eisenberg versetzt worden. — Der Gerichts-Assessor Eising ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Wanzleben, mit der Funktion als Gerichts-Kommissar in Eglu ernannt worden.

Der Kreisgerichts-Rath Johann Wilhelm Arnold in Stolp i. Pomm., die Kreisrichter Viktor Kuttig in Meßrisch und Kurt Zitelmann in Pyritz, sowie der Gerichts-Assessor Eugen von Wolf in Berlin sind als Konfiskations-Assessoren ange stellt worden.

Bei der nahe bevorstehenden Eröffnung der Session des preussischen Landtags ist die öffentliche Meinung wieder lebhaft erregt und beunruhigt worden durch Gerüchte über beabsichtigte Veränderungen im Staatsministerium; es wurde von Differenzen des Fürsten Bismarck sowohl mit dem Minister des Innern, wie mit dem Handelsminister gesprochen. Inzwischen haben, wie man vernimmt, alle brennenden Fragen in dem am Sonnabend den 6. abgehaltenen Ministerrat, ihre Erledigung gefunden. Wenn zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Handelsminister Meinungsverschiedenheiten bestanden, so sind sie jedenfalls ausgeglichen worden. Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des letzteren werden von verschiedenen Seiten als durchaus unbegründet bezeichnet. Dagegen ist es der „Post“ zufolge Thatsache, daß der Minister des Innern, Graf Eulenburg, aus Gesundheitsrückichten E. Majestät sein Entlassungsgesuch eingereicht hat; die Entscheidung darüber wird voraussichtlich nach der Rückkehr des Kaisers erfolgen.

Der Ausschuss des deutschen Handelstages hat beschlossen, falls der Handelsvertrag mit Oesterreich nicht zu Stande kommt, die Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung der Lage der deutschen Industrie zu veranlassen. Die Lage der Zollverhandlungen mit Oesterreich wird fortwährend als ungünstig bezeichnet.

Dritter sächsischer Provinzial-Landtag.

Merseburg, d. 12. October. Die sechste Sitzung wurde um 11^{1/2} Uhr durch den Vorsitzenden v. Kroffitz mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Hierauf theilte der Vorsitzende mit, daß Dank der schnellen Erledigung der 6 Millionenanleihe (s. S. 1) wie erinnerlich sein wird, gleich bei der ersten Berathung abgelehnt worden) möglich sein werde, sämtliche Gegenstände morgen (Son-

abend) zu erledigen und demgemäß die Schlußsitzung am Sonntag zu halten. Demgemäß wurde beschlossen, morgen die nächste Sitzung anzuberaumen und den diesjährigen Provinzial-Landtag Sonntag, den 14., zu schließen.

Sobann ging man zu dem ersten Gegenstand der Tagesordnung über, der zweiten Berathung des Haupt-Haushaltsfonds und der dazu gehörigen Haushaltspläne der Provinzial-Anstalten und Institute für die Rechnungsjahre 1878—80 und zwar a) wegen Verwendung der im Haupt-Haushaltsplan für 1877/8 unverwendet gebliebenen 47,537 \mathcal{M} 25 \mathcal{A} ; b) wegen Ankaufs eines Grundstücks für die Taubstummen-Anstalt in Halberstadt; c) wegen Aufnahme einer Anleihe von 80000 \mathcal{M} zum Bau des Hebammen-Lehr-Anstalts-Gebäudes in Erfurt und von 20000 \mathcal{M} zum Ankauf eines Grundstücks für die Taubstummen-Anstalt in Halberstadt, sowie wegen der Aufbringung, Verzinsung und Tilgung dieser 100,000 \mathcal{M} und der vom 1. Landtage zum Bau des Hebammen-Lehr-Anstalts-Gebäudes in Erfurt bewilligten 70000 \mathcal{M} . — Hierauf wurde sodann in die Spezialdebatte über den Etat eingetreten und nahmen die Abgeordneten bei den einzelnen Positionen Gelegenheit, ihren Wünschen und Bedenken Ausdruck zu geben.

Die dauernden Einnahmen wurden ohne Debatte genehmigt. Bei den einmaligen Einnahmen bemerkte Abg. Dr. Lucius, daß ihm die Aufstellung des zweijährigen Etats gerechtfertigt erscheine, da hiedurch dem Provinzialauschuss und dem Landesdirektorium eine große Arbeit erspart werde und andererseits prinzipielle Bedenken nicht entgegenständen. Nachdem sich noch Abg. Sombart überhaupt zur Beibehaltung des zweijährigen Etats ausgesprochen, bemerkte Dr. Lucius auf ein Bedenken des Abg. Gräner, daß man in der heutigen Genehmigung des zweijährigen Etats vielleicht den Beschluß, auch künftig stets einen zweijährigen Etat haben wollen, finden kann, daß die Genehmigung des vorliegenden Etats durchaus kein Präjudiz für die Zukunft zu erblicken habe.

Hierauf wurde die Beschlußfassung über die außerordentlichen Einnahmen bis zur Beschlußfassung über die außerordentlichen Ausgaben abgesetzt und mit Berathung der dauernden Ausgaben begonnen. — Kapitel I. Allgemeine Verwaltungsgeschäft. 1. Provinziallandtag und 2. Provinzialauschuss wurden ohne Debatte genehmigt. — Bei Tit. 3. Provinzialräthe, Bezirksräthe und Beresfackommissionen beantragte Abg. v. Erffa, wie er schon im vorigen Jahre gethan, die Reichsboten und Regalgeber den gewählten (Civil-) Mitgliedern der Obererfackommissionen fernerhin nicht mehr aus Provinzialmitteln zu gewähren. Das Civilmitglied der Obererfackommission ist überflüssig, da es ohne seine Mitwirkung die Reklamationen der Wehrpflichtigen durchaus nicht rigoros behandelt werde, andererseits aber auch dies Mitglied stets in der Minorität bleibe. Werde sein Antrag auf Streichung angenommen, so würde erber, wie in den meisten Provinzen, die Staatskasse diese Kosten übernehmen oder die Sache ganz einfallen, was auch kein Unglück sei. — Nachdem sich mehrere Abgeordnete theils für theils gegen die Streichung ausgesprochen, zog der Abgeordnete Herr von Erffa auf die Empfehlung des Abg. v. Hepppe, mit dieser Maßregel bis nach Ablauf der Wahlperiode der jetzt gewählten Mitglieder zu warten, seinen Antrag für jetzt zurück. Hierauf wird Tit. 3 und 4, sowie 5. Landesdirektoriatverwaltung angenommen. Bei letzterem Titel bemängelt Dr. Lucius die große Anzahl der Kassenbeamten, wogegen Abg. Brecht die Zahl als kaum ausreichend bezeichnet, da die Beamten mehr als 10 Stunden täglich zu thun hätten.

Cap. II. Stammvermögen wird ohne Diskussion genehmigt.

Bei Cap. III. Provinzialanstalten beantragte Dr. Lucius zu Tit. 1. Provinzialhilfskassen die Annahme folgender Resolution: „Der Prov.-Landtag wolle beschließen, den Provinzial-Ausschuss zu ersuchen, demnach dem Landtage eine Vorlage zu machen, wonach die Fonds der Prov.-Hilfskassen so weit vergrößert werden, daß dieselbe in größerem Umfang als bisher dem Creditbürofür-

in diese Hölle grub, verbreitete sich Todtenblässe über sein Gesicht. Sein Herz schien einen Augenblick still zu stehen, unwillkürlich streifte sich seine Arme nach der Gestalt aus und an seinen Lippen schwebte der Schreckensruf: Wlanka! — Aber mit einer Geistesgegenwart, als ob er viele Unbehagenheiten vorausgesehen, hatte Doctor Deuer blicknehmend seine Hand auf Julian's Mund gelegt und ihm mit dem leisen Zurufe: „Still! im Gotteswillen still!“ Schweigen geboten. — Und jetzt war die Schlafanwalde vorüber. —

Sprachlos und wie betäubt verfolgten Beide sie auf ihrem schwindelnden Wege in der schmalen dünnen Dachrinne, wie sie jetzt in dem dunkeln Winkel, in welchem das ihr entgegenstehende Dach des Tabakmagazins von ihrer bisherigen Richtung abspang, bis zur völligen Unsichtbarkeit verschwamm, und dann plötzlich im Schatten dieses Daches, einem Phantome gleich, wieder auftauchte; wie sie, nun zur Rechten ihrer beiden Beobachter, die etwas höher gelegene Dachrinne des Tabakmagazins bis zum Ende durchschritt, wo die Vortheile des Duarbars, jene von Handwertern bewohnte Reihe kleiner Hinterhäuser, an das Tabakmagazin stieß, wie sie hier ihren Fuß aus der Dachrinne auf den in gleicher Höhe anhebenden First des dahingehenden Hinterhauses setzte und nun auf der schmalen Kante dahingehend, außerhalb des Schattensbereichs des eben verlassen übertragenden Daches wieder vom vollen Lichte des Mondes bestrahlt, wie sie die ihr im Wege stehenden Schereneine vorsichtig mit beiden Händen unklammerte und, auf Selbunden dem Auge schwindelnd, sich mit äußerster Aufmerksamkeit um das Mauerwerk herumwandte; wie sie auf dieser Bahn, welche Julian's Fernrohr gerade gegenüber lag, von First zu First weiter schritten, während morsige Biegeklänge, die sich unter ihren Füßen löschten, bröckelten, föllerten und dann zerfallend in die Höhe hinabfielen, die Ballustrade der Trommlinger'schen Beranda erreichte, sich über das feine Gelande hinwegschwang, die Beranda überschritt, eine nach dem Innern führende Oelstiege öffnete, dieselbe sorgfältig wieder hinter sich schloß — und dann verschwunden war.

Julian und sein Besucher stierten einander einige Augenblicke in die bleichen Gesichter. Beide schienen vom Schreck

und von der ausgehenden Angst, die Nachwanblerin von ihrem Tod drohenden Wege jeden Augenblick in die Tiefe hinabstürzen zu sehen, vollständig gelähmt und an die Stelle gebannt, auf welcher sie standen. Keiner dachte jetzt daran, sich der räthselhaften Erscheinung dort zu versichern zu suchen, wo sie verschwunden war, so nahe dies auch Beiden gelegen hätte. Wie mit magnetischer Kraft zog es Beide Blide dorthin, wo hinter der Schlafanwalde sich die Thür geschlossen hatte, als müßten sie diese Stelle finden, wie einen verborgenen Schatz, dessen Spur unweiderbringlich verloren war, wenn man ein Einmal das Auge darüber abwandte. Beide hatten jeden Maßstab für die rimenden Sekunden und Minuten verloren und wußten selbst nicht, wie lange sie in angelegentlichem Laufen und im unverwandten Hinschauen nach der Oelstiege zugebracht hatten, als die letztere sich plötzlich öffnete und dieselbe Gestalt wieder in die strahlende Hölle der Mondnacht heraustrat. Genau den gleichen Weg, den sie gekommen, wandelte sie wieder zurück, wie ein Lichtgebilde von Oebel zu Oebel schreitend, dann im Dahingleiten am Rande des hohen Daches der Oelstiege zu einem Schattensitz verunselnd, welcher in der Finsternis jener Ecke, wo das Tabakmagazin mit dem diesseitigen Hause zusammenstieß, sich in Nichts auflösen schien, bis die Dachrinne unter Julian's Fernrohr wieder in leisen Schwingungen erbeute und die Gestalt in immer stärker sich abhebenden Umfassen ihren beiden, zu gänzlichem Bewegungslosigkeit erstarrten Beobachtern sich näherte, dicht unter ihnen, und doch Menschenarmen unerreichbar, vorüberstreichend, verfolgt von ihren entsetzten Blicken bis an das Ende der Dachrinne, wo sie hinter dem Oebel verschwand, um nicht mehr sichtbar zu werden.

„O, Wlanka, arme Wlanka, was ist mit Dir geschehen?“ rief Julian verstört. „Welches Seelenleiden hat Dich in diesen Zustand versetzt? Wie kommt Du, die ich glücklich und sicher geborgen in weiter Ferne glaubte, hierher, und was treibt Dich, wie ein umgebender Geist im Traume die Stätte aufzusuchen, wo Du die Spiele Deiner Kindheit spieltest? Ich muß Gewissheit haben und werde sie mir zu verschaffen wissen! — Welchen Weg?“ wandte er sich an

Doctor Deuer, „glauben Sie, daß sie genommen haben könnte?“ — Der Gefragte zuckte die Achseln. „Das ist schwer zu sagen,“ entgegnete er. „An das Nachbarshaus höfste auf der andern Seite ein Dauerbau und dieser vermittelt die Verbindung mit jenem uralten Häuserknäuel von unregelmäßigen Gassen, Durchgängen und Höfen, über welche ein Labyrinth von Dächern hinzieht. Die Wanderung, die wir die Schlafanwalde vor unsen Augen zurücklegen sahen, war vielleicht der härteste Theil ihres Wegs. Wer weiß, wie weit sie herum und welche halbberühmte Bahnen sie auf ihrer Rückkehr noch vor sich hat oder vielleicht in diesem Augenblicke wandelt.“

„Mir ist noch immer,“ sagte Julian wie zu sich selbst, „als müßte ich die Augen öffnen und von einem Traume erwachen, so ungläublich scheint mir, was ich sah!“

„Es ist kein Zweifel,“ daß Sie mit der Unglücklichen auf's Genaueste bekannt sind,“ bemerkte Doctor Deuer, der sein Professor unermüdet und sorgfältig beobachtet hatte, „ja ich möchte hinzufügen,“ fuhr er mit einem durchdringenden Blide fort, der sich in Julian's verborgenen Herzenswinkel wühlen zu wollen schien, „daß Ihre Aufregung, Ihre tiefe Veräglichung noch auf mehr schließen läßt. Sieht sie vielleicht gar Ihrem Herzen nahe? Vertrauen Sie mir,“ fuhr er dringender fort, „betrachten Sie mich in dieser Lage als Ihren treuesten Freund. Sie dürfen meines hingebenden Eifers zur Aufhellung irgend eines dunkeln Thatbestandes versichert sein.“

„Bleibst du heute in der Lage kommen, Ihre Hilfe anzunehmen,“ entgegnete Julian, die dargebotene Hand Doctor Deuer's ergreifend, „völlig muß ich allein handeln und ohne Hülfe muß mein nächster Schritt dorthin gerichtet sein, wo ich die mir allerdings sehr werthe Dame in lebenden Händen sicher aufgehoben glaubte. Dieses jätliche Interesse jedoch, welches Sie alzu sehr vermuthen, verständig muß nicht mit ihr. Eine unüberlegliche Scheidemann, die das Geheimniß eines Dritten ist, würde dies schon unmöglich machen, selbst wenn ich frei über mich verfügen könnte, was aber nicht der Fall ist.“

(Fortsetzung folgt.)

nisi der kleinen Gemeinden und Verbände vorzugsweise für Schul-, Kirchen- und Wegebau zwecke genügen kann. — Diefelbe wurde von allen Seiten mit großer Freude begrüßt, z. B. vom Oberpräsidenten v. Patow, vom Dberbürgermeister Hasselbach und mit beiderseitiger Majorität angenommen. Bei Cap. III. Art. 3. Trennanfalten beantragt Dr. Lucius in Nr. 1 Antrag zu Nietleben incl. Alt-Scherbis die Streichung der noch nicht besetzten Stelle des zweiten Anfalls-Directors zu Nietleben. Er wies zugleich nachdrücklich nach, daß die Gehaltsfäge für Nietleben abnorm hoch seien, wobei er namentlich auf den Etat für Neußdorf-Görswalde hinwies. — Die Position wurde indessen unverändert genehmigt.

Bei dem Etat zur Kaufmannenanfalten in Erfurt entspann sich zunächst eine Debatte über Vorrug von Innerem und Äußerem und wurde schließlich, nachdem Abg. v. Kirchhoff seine hierauf bezüglichen Änderungsanträge zurückgezogen, derselben Abg. Resolution dem Provinzial-Ausschuß die Einsetzung von ehrenamtlichen Lokalinspektoren für sämtliche Kaufmannenanfalten der Provinz zu empfehlen, mit großer Majorität angenommen. Cap. 3. „Provinzialanfalten“ und Cap. 4. „Landbauwesen“ wurde darauf ohne Debatte genehmigt.

In Cap. 5. Wegebauwesen Tit. 1. Nr. 8. Befolgungen ic. des Kaufmanns-Ausschußs-Personals wurde auf Antrag des Dr. Lucius in der Bemerkung: „Die Ersparnisse durch Verminderung der Beamtenzahl dürfen zur Erhöhung der Gehälter der Aufseher und Wärter bis zum Betrage von 25% ihrer jetzigen Gehälter benutzt werden“ statt der Worte „zur Erhöhung der Gehälter“ die Worte „zur Ertheilung von Re numerationen“ zu setzen beschlossen.

Bei Cap. 5. Tit. 2. Kosten der Unterhaltung der Provinzialstraßen wurden mehrfache Klagen, Anfragen und Bitten durch die Erklärungen des Landbau raths van der Weck erledigt.

Der Antrag wegen Ankaufs eines Grundstücks für die Kaufmannenanfalten in Halberstadt wurde ohne Debatte angenommen, wonach ein Grundstück des Fesom- nriepal an der Egelwiesenbühl und Halberstädter Chaussee von 38/2 Ar für 13,500 M zu obigem Zwecke zu kaufen ist.

Sodann wurden alle einzelnen Positionen des Etats sowie der ganze Etat genehmigt.

Ueber die Wahl eines Directors der Provinzial-Feuer-Societät und Feststellung des Gehalts derselben wurde in gemeinsamer Sitzung mit Ausschluß von Journalisten wie Stenographen verhandelt.

Das Resultat wurde in der darauf wieder eröffneten öffentlichen Sitzung nicht verhandelt, doch verlautet, daß die Wahl auf den General-Director, Kammerherrn v. Hülsen gefallen ist.

Die öffentliche Sitzung wurde um 5 Uhr 20 Minuten geschlossen und die nächste Sitzung auf Sonnabend 10 Uhr angefest. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe von Commissionsberichten ic.

Merxburg, den 14. Decr. Sonntag den 14. Decr. wurde die Schlußsitzung um 11 Uhr 40 Min. eröffnet. Der Vorbericht v. Krosigk theilte nach einigen geschäftlichen Mittheilungen zunächst mit, daß eine Gemeinde im Kreise Merxburg den Antrag bittet, ihr bei der Bildung eines eigenen Amtsbezirks beihilflich zu sein. Nach dem Vorbericht des Vorstehenden wird beschlossen, auf Grund des § 64 der Prov.-Ordn. die Petition an den Bezirksrath zu überweisen.

Sodann erfolgte der Bericht des Landtagsvorstandes in Wahlangelegenheiten, der von H. Grafen von der Schulenburg-Ängern erstattet wurde. Es handelt sich um die Ertragwahl im Mansfelder Seckreis, bei der der Amtmann Spielberg zu Helfra am 4. October mit 19 gegen 10 Stimmen gewählt worden ist. Da die zehnjährige Einpruchsfrist erst heute abläuft, wurde die Wahl vorbehaltlich der Prüfung inzwischen eingegangenen Widerspruchs genehmigt. — Nachdem hiermit die Tagesordnung erledigt, confitirte noch der Vorst, daß in den 8 Plenarsitzungen 45 Vorlagen erledigt worden sind und zwar 25 nach Vorberatung in Commissionen, 19 durch Referenten vorbereitet und 4 ohne jede Vorbereitung.

Hierauf verlas der Dberpräsident, Freiherr v. Patow folgende Rede:

„Hochgeehrte Herren! Wenn ich mir den Gang Ihrer Verhandlungen auf diesem Landtage vergegenwärtige, so erkenne ich gern an, daß der Standpunkt politischer Parteilichkeit keinen Platz in Ihrer Mitte gefunden hat. Für die mannigfachen Aufgaben, welchen Sie obliegen, gestiftete die Beratung in der Frage: Was das bessere für die heimathliche Provinz ist. Diese Behandlung der Provinzialangelegenheiten muß zu guten Zielen führen, mag auch der Weg dahin vielleicht weiter sein, als es zu wünschen wäre. Ich finde auf diese Gründe die sichere Bürgschaft, daß die provinzielle Selbstverwaltung in unserer Provinz Bestand haben wird.“

Als einen Fortschritt muß ich es bezeichnen, daß Sie den Haushaltetat für einen zweiährigen Zeitraum festgestellt haben.

Unter großer Anstrengung Ihrer Kräfte haben Sie die Aufgaben dieses Landtages in kurzer Zeit erledigt. Empfangen Sie hierfür den Dank der Kgl. Staatsregierung.

Im Auftrage Sr. Maj. des Königs erkläre ich den Provinzial-Landtag von Sachsen hiermit für geschlossen.“

Hierauf sprach der Vorstehende der Versammlung und besonders den Schriftführern seinen Dank für die treue und freundliche Unterstützung aus, worauf der Bürgermeister Sefner die Versammlung aufforderte, dem Vorstehenden v. Krosigk für seine Hingabe, Umsicht und Ausdauer, mit der er die Verhandlungen geleitet, den Dank durch Stehenbleiben (da die Versammlung noch stand) auszudrücken.

Zum Schluß stimmte die Versammlung auf die Auforderung des Vorstehenden v. Krosigk begiebt in ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser Wilhelm ein. — (Schluß der Sitzung 12 Uhr.)

(Der Bericht über die Sitzung vom 13. October folgt in der 1. Beil. d. heut. Nr.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Stastfurt, d. 13. Dec. Ein Doppelmord ist in unserer Stadt verübt worden. Ein junger Maurer unterhielt mit einem 16jährigen Mädchen aus guter Familie ein Liebes-Verhältniß. Die Eltern widerstehen sich bemerken, wollten den Umgang nicht dulden mit dem Geliebten. Da beschloßen die Liebenden sich gegenseitig das Leben zu nehmen. Sie gingen früh nach einem hiesigen Sommerloco, wo sie sich rehausrten. Gegen Abend fand man Beide erkönt. Aus der Situation, in der man die jugendlichen Selbstmörder gefunden, ist zu schließen, daß der junge Mann erst seiner Geliebten bei der schrecklichen Todesweise, beihilflich gewesen und dann sich selbst den Tod gegeben. Kann denn die Liebe die Menschen wirklich so unglücklich machen, möchten wir beim Schluß unserer traurigen erschütternden Mittheilung ausrufen?

Vermischtes.

[Der Kölner Dombau.] Nachdem im Laufe des vergangenen Monats das große Sternengemälde im Oetogen des nördlichen Hauptturmes unseres Domes, zugleich die letzte Wölbung an dem ganzen herrlichen Tempel, geschlossen worden, haben die Arbeiten zur Erriehung des Helms am südlichen Thurme begonnen. Binnen wenig Wochen vollendet, steht die erste Kofette des durchbrochenen Maßwerkes beinahe in der Höhe der sie umgebenden Gassen da, bedekt und daher von unten aus nur wenig sichtbar durch die Gallerie. Seit einigen Tagen sind die Arbeiten auf den Helm des nördlichen Thurmes übertragen worden, um den Zimmerleuten Raum zu geben, noch in diesem Jahre auf dem südlichen Thurme das nächste Gerüst aufzuschlagen, da voraussichtlich die Stürme des Frühjahres die Arbeiten auf längere Zeit unmöglich machen werden. Große Massen des kolossalen Maßwerkes lagern fertiggestellt am Fuß des Domes. Diese Stämme werden auf eine Höhe von mehr als 300 Fuß zusammengelegt und bilden jetzt durchbrochene Arbeit, welche ähnlich wie am Freiburger Münster das Blau des Himmels durch die Thürme durchdrücken lassen wird. Am Fuß des südlichen Thurmes erheben sich neuerdings Gerüste behufs Restauration des letzten Theiles des Gostesbaues, der noch an den einigen Verfall erinnert. Die misshlenen und zerbröckelten Erneuerungsarbeiten werden einen Haupttheil der Hätigkeit der Werkleute bilden, wenn die Ungunst der Witterung den Fortbau der Thürme nicht gestattet. Der von dem Bahn der Zeit fast mitgenommene Stein vom Dachstuhl wird durch weiterbefähigten Eberkirscher Sandstein, welcher auch am nördlichen Thurm zur Verwendung gekommen ist, ersetzt. (Ein durch den Hochstapler auf der Klagebank im Auslande.) Der Berliner „Literarische Anzeiger“ schreibt in Nr. 18 und 19 folgendes: „In Florenz schwebt jetzt ein Betrugsgeschäft gegen den ehemaligen Hausdruck-Verleger Joh. Mich. Krüger aus Duerfurt, der 1876 aus Florenz floh, nachdem er viele Schriftsteller betrogen. In Italien verschaffte er sich unter der Vorspiegelung, er sei Referendar a. D., Schriftlektor des Pteralerions, Expedient des Leipz. Schriftelektorsvereins ic. durch den Einfluß eines bekannten deutschen Schriftstellers einen Posten mit 250 Lire m. l. und seiner Frau einen mit 100 Lire m. l. Später stellte sich das Schwindelhafte in seinen Angaben heraus, und es wurde gegen ihn die Anklage erhoben. Ueber das Treiben des Erertergers, der sich jetzt Krüger-Spottkopf nennt, sind seitens der ital. Behörden die unzulässigen Nachfragen angestellt worden. Die Schriftstellerin Hiller, Schwägerin von Prof. Stutte, schädigte er um ca. 20,000 Mk. den Verleger Spaemann-Dorpaufen um ca. 3000 Mk. ic. Ferner bezinträchtigte er noch Gustav Rofch, Normann-Schumann und viele andere Verleger und Literaten. In Leipzig schwebt ebenfalls gegen ihn die Unterfuchung. Obige Zahlen sind den Zeugen-Depositionen entnommen. Im Ganzen soll der Angeklagte viele Opfer um ca. 100,000 Mk. erlitten haben.“ — Ueber denselben Hochstapler haben bereits die Neue Fr. Presse, Allgem. Literarische Correspondenz, Bomb. Zig. ic. berichtet. Das deutsche Ansehen im Auslande wächt durch solche bedauerliche Vorcommisse wahrlich nicht.

[Der Brand im Patent Amt zu Washington.] Ueber den Brand im Patent-Amt in Washington bringen amerikanische Zeitungen jetzt nähere Einzelheiten. Die Halle, welche theilweise zerstört wurde, war das schönste Museum von Erfindungen in der Welt. Unter seinen Merkwürdigkeiten befanden sich der ursprüngliche Morse-Telegraph von 1837, die erste Erntemaschine, die ursprüngliche Nähmaschine u. c. Das Original des Telegraphen, sowie andere alte und schätzbare Erfindungen wurden geborgen, desgleichen die Original-Copie der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung. Franklin's Buchdruckpresse, die Uniform des Generals Washington und andere werthvolle Reliquien wurden gerettet, ehe das Feuer den Theil des Gebäudes erreichte, in welchem sie verwahrt lagen. Die obere Etage der Modell-Halle wurde sammt über 80,000 Modellen, welche sich dafelbst seit den letzten 36 Jahren angesammelt hatten, zerstört. Das ganze Gebäude wurde vor Vernichtung bewahrt durch den Umstand, daß der Boden der Modell-Halle auf durch eiserne Balken gestützten Ziegelsteinbogen, über welche ein Marmorboden gelegt war, ruhte und derselbe dem zerrüttenden Gewicht des einflutenden Daches widerstand. Der Schade wird auf 300,000 bis 500,000 Dollars geschätzt.

Börsennotizen.

Berlin, d. 13. October. Der Fonds- und Aktien-Börse eignete heute wieder eine im Wesentlichen matte Stimmung. Die Course legten auf speculativem, besonders aber auf internationalem Gebiet matter ein und das Geschäft bewegte sich in engen Ozeigen; weicher machte sich aber Defensionsbedürfnis geltend, als dem Speculationskaufe hinzutrat und eine Befestigung der Haltung zur Folge hatten. Die Notierungen der fremden Börsenplätze gewannen kaum bemerkenswerthen Einfluß auf die Haltung. In der zweiten Börsenplätz schwächte sich die Stimmung wesentlich ab und die Course erlitten weitere Reduccionen. Der Capitalkraml bemerkte heute gegen Mittag für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Werthe nach festerer Eröffnung etwas nachgeben mußten. Die Casparwerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und in den Courten wenig verändert. Der Wechselkurs erlitt wenig; im Privatwechsellager wurden feste Preise zu 4% diskontirt. — Von dem Defensiverischen Speculationspapieren legten Kredit-

actien mit getrigem Schlußcourse ein und gingen mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft aus; auch Franzosen waren nicht unbeliebt und Anfangs höher; Lombarden geschäftlich vernachlässigt. — Fremde Fonds waren durchgänglich etwas abgeschwächt; Deereiterer und russische ziemlich lebhaft. Ungarische Banknoten — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Prämien- und Rentenbriefe waren gut behauptet und ruhig. — Von Prämien waren Preussische fest, Deereiterische und Russische still. — In Gemeinschaften fanden nur mäßige Umsätze statt; Rheinisch-Westfälische Böden waren matter, wärend die Rheinische Bank, die Ober-Rheinische ic. etwas höher erigeten. — Bananiten und Industriebriefe waren wenig verändert und still; deren speculative Preise abgeschwächt. — Streitschillungen 5%; 101,40, 4 1/2%; 99,00, 4%; 40%;

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 95,90 B. Conf. Anleihe 4% 100,00 B. Conf. Anleihe 4% 1876 4% 95,10 B. Staats-Anleihe 1850 4% 99,00 B. Staats-Anleihe 1852 4% 97,50 B. Staats-Schuldzettel 3% 98,00 B. Privatverkehr. Kreditbancan 346,00 a 346,50 a 345,50, Francofan 452,00 a 450,50 a 453,00, Lombarden 118,00 a 118,50, 1860er Rente 103,50, Dierr. Goldrente 62,60, Silberrente 55,50, Salpeterrente 53,50, 6%; ungar. Goldrente —, Salpeter 70,00 a 69,90, 5% Zinsen 10,25 a 10,40, Rumänier 13,30, Köln-Rindener Bahn 92,00, Bergisch-Niederrheinische Bahn 74,25 a 74,10, Rheinische Bahn 106,10, Ober-Rheinische Bahn —, Galizier 104,00 a 104,25, Saarbräcker 74,00 a 74,50 a 74,25, Silesische Stammrenten 107,20 a 106,50 a 108,00 a 107,75, Deutsche Reichs-Anleihe 4% 97,50, 5% 97,50, 6% 97,50, 7% 97,50, 8% 97,50, 9% 97,50, 10% 97,50, 11% 97,50, 12% 97,50, 13% 97,50, 14% 97,50, 15% 97,50, 16% 97,50, 17% 97,50, 18% 97,50, 19% 97,50, 20% 97,50, 21% 97,50, 22% 97,50, 23% 97,50, 24% 97,50, 25% 97,50, 26% 97,50, 27% 97,50, 28% 97,50, 29% 97,50, 30% 97,50, 31% 97,50, 32% 97,50, 33% 97,50, 34% 97,50, 35% 97,50, 36% 97,50, 37% 97,50, 38% 97,50, 39% 97,50, 40% 97,50, 41% 97,50, 42% 97,50, 43% 97,50, 44% 97,50, 45% 97,50, 46% 97,50, 47% 97,50, 48% 97,50, 49% 97,50, 50% 97,50, 51% 97,50, 52% 97,50, 53% 97,50, 54% 97,50, 55% 97,50, 56% 97,50, 57% 97,50, 58% 97,50, 59% 97,50, 60% 97,50, 61% 97,50, 62% 97,50, 63% 97,50, 64% 97,50, 65% 97,50, 66% 97,50, 67% 97,50, 68% 97,50, 69% 97,50, 70% 97,50, 71% 97,50, 72% 97,50, 73% 97,50, 74% 97,50, 75% 97,50, 76% 97,50, 77% 97,50, 78% 97,50, 79% 97,50, 80% 97,50, 81% 97,50, 82% 97,50, 83% 97,50, 84% 97,50, 85% 97,50, 86% 97,50, 87% 97,50, 88% 97,50, 89% 97,50, 90% 97,50, 91% 97,50, 92% 97,50, 93% 97,50, 94% 97,50, 95% 97,50, 96% 97,50, 97% 97,50, 98% 97,50, 99% 97,50, 100% 97,50, 101% 97,50, 102% 97,50, 103% 97,50, 104% 97,50, 105% 97,50, 106% 97,50, 107% 97,50, 108% 97,50, 109% 97,50, 110% 97,50, 111% 97,50, 112% 97,50, 113% 97,50, 114% 97,50, 115% 97,50, 116% 97,50, 117% 97,50, 118% 97,50, 119% 97,50, 120% 97,50, 121% 97,50, 122% 97,50, 123% 97,50, 124% 97,50, 125% 97,50, 126% 97,50, 127% 97,50, 128% 97,50, 129% 97,50, 130% 97,50, 131% 97,50, 132% 97,50, 133% 97,50, 134% 97,50, 135% 97,50, 136% 97,50, 137% 97,50, 138% 97,50, 139% 97,50, 140% 97,50, 141% 97,50, 142% 97,50, 143% 97,50, 144% 97,50, 145% 97,50, 146% 97,50, 147% 97,50, 148% 97,50, 149% 97,50, 150% 97,50, 151% 97,50, 152% 97,50, 153% 97,50, 154% 97,50, 155% 97,50, 156% 97,50, 157% 97,50, 158% 97,50, 159% 97,50, 160% 97,50, 161% 97,50, 162% 97,50, 163% 97,50, 164% 97,50, 165% 97,50, 166% 97,50, 167% 97,50, 168% 97,50, 169% 97,50, 170% 97,50, 171% 97,50, 172% 97,50, 173% 97,50, 174% 97,50, 175% 97,50, 176% 97,50, 177% 97,50, 178% 97,50, 179% 97,50, 180% 97,50, 181% 97,50, 182% 97,50, 183% 97,50, 184% 97,50, 185% 97,50, 186% 97,50, 187% 97,50, 188% 97,50, 189% 97,50, 190% 97,50, 191% 97,50, 192% 97,50, 193% 97,50, 194% 97,50, 195% 97,50, 196% 97,50, 197% 97,50, 198% 97,50, 199% 97,50, 200% 97,50, 201% 97,50, 202% 97,50, 203% 97,50, 204% 97,50, 205% 97,50, 206% 97,50, 207% 97,50, 208% 97,50, 209% 97,50, 210% 97,50, 211% 97,50, 212% 97,50, 213% 97,50, 214% 97,50, 215% 97,50, 216% 97,50, 217% 97,50, 218% 97,50, 219% 97,50, 220% 97,50, 221% 97,50, 222% 97,50, 223% 97,50, 224% 97,50, 225% 97,50, 226% 97,50, 227% 97,50, 228% 97,50, 229% 97,50, 230% 97,50, 231% 97,50, 232% 97,50, 233% 97,50, 234% 97,50, 235% 97,50, 236% 97,50, 237% 97,50, 238% 97,50, 239% 97,50, 240% 97,50, 241% 97,50, 242% 97,50, 243% 97,50, 244% 97,50, 245% 97,50, 246% 97,50, 247% 97,50, 248% 97,50, 249% 97,50, 250% 97,50, 251% 97,50, 252% 97,50, 253% 97,50, 254% 97,50, 255% 97,50, 256% 97,50, 257% 97,50, 258% 97,50, 259% 97,50, 260% 97,50, 261% 97,50, 262% 97,50, 263% 97,50, 264% 97,50, 265% 97,50, 266% 97,50, 267% 97,50, 268% 97,50, 269% 97,50, 270% 97,50, 271% 97,50, 272% 97,50, 273% 97,50, 274% 97,50, 275% 97,50, 276% 97,50, 277% 97,50, 278% 97,50, 279% 97,50, 280% 97,50, 281% 97,50, 282% 97,50, 283% 97,50, 284% 97,50, 285% 97,50, 286% 97,50, 287% 97,50, 288% 97,50, 289% 97,50, 290% 97,50, 291% 97,50, 292% 97,50, 293% 97,50, 294% 97,50, 295% 97,50, 296% 97,50, 297% 97,50, 298% 97,50, 299% 97,50, 300% 97,50, 301% 97,50, 302% 97,50, 303% 97,50, 304% 97,50, 305% 97,50, 306% 97,50, 307% 97,50, 308% 97,50, 309% 97,50, 310% 97,50, 311% 97,50, 312% 97,50, 313% 97,50, 314% 97,50, 315% 97,50, 316% 97,50, 317% 97,50, 318% 97,50, 319% 97,50, 320% 97,50, 321% 97,50, 322% 97,50, 323% 97,50, 324% 97,50, 325% 97,50, 326% 97,50, 327% 97,50, 328% 97,50, 329% 97,50, 330% 97,50, 331% 97,50, 332% 97,50, 333% 97,50, 334% 97,50, 335% 97,50, 336% 97,50, 337% 97,50, 338% 97,50, 339% 97,50, 340% 97,50, 341% 97,50, 342% 97,50, 343% 97,50, 344% 97,50, 345% 97,50, 346% 97,50, 347% 97,50, 348% 97,50, 349% 97,50, 350% 97,50, 351% 97,50, 352% 97,50, 353% 97,50, 354% 97,50, 355% 97,50, 356% 97,50, 357% 97,50, 358% 97,50, 359% 97,50, 360% 97,50, 361% 97,50, 362% 97,50, 363% 97,50, 364% 97,50, 365% 97,50, 366% 97,50, 367% 97,50, 368% 97,50, 369% 97,50, 370% 97,50, 371% 97,50, 372% 97,50, 373% 97,50, 374% 97,50, 375% 97,50, 376% 97,50, 377% 97,50, 378% 97,50, 379% 97,50, 380% 97,50, 381% 97,50, 382% 97,50, 383% 97,50, 384% 97,50, 385% 97,50, 386% 97,50, 387% 97,50, 388% 97,50, 389% 97,50, 390% 97,50, 391% 97,50, 392% 97,50, 393% 97,50, 394% 97,50, 395% 97,50, 396% 97,50, 397% 97,50, 398% 97,50, 399% 97,50, 400% 97,50, 401% 97,50, 402% 97,50, 403% 97,50, 404% 97,50, 405% 97,50, 406% 97,50, 407% 97,50, 408% 97,50, 409% 97,50, 410% 97,50, 411% 97,50, 412% 97,50, 413% 97,50, 414% 97,50, 415% 97,50, 416% 97,50, 417% 97,50, 418% 97,50, 419% 97,50, 420% 97,50, 421% 97,50, 422% 97,50, 423% 97,50, 424% 97,50, 425% 97,50, 426% 97,50, 427% 97,50, 428% 97,50, 429% 97,50, 430% 97,50, 431% 97,50, 432% 97,50, 433% 97,50, 434% 97,50, 435% 97,50, 436% 97,50, 437% 97,50, 438% 97,50, 439% 97,50, 440% 97,50, 441% 97,50, 442% 97,50, 443% 97,50, 444% 97,50, 445% 97,50, 446% 97,50, 447% 97,50, 448% 97,50, 449% 97,50, 450% 97,50, 451% 97,50, 452% 97,50, 453% 97,50, 454% 97,50, 455% 97,50, 456% 97,50, 457% 97,50, 458% 97,50, 459% 97,50, 460% 97,50, 461% 97,50, 462% 97,50, 463% 97,50, 464% 97,50, 465% 97,50, 466% 97,50, 467% 97,50, 468% 97,50, 469% 97,50, 470% 97,50, 471% 97,50, 472% 97,50, 473% 97,50, 474% 97,50, 475% 97,50, 476% 97,50, 477% 97,50, 478% 97,50, 479% 97,50, 480% 97,50, 481% 97,50, 482% 97,50, 483% 97,50, 484% 97,50, 485% 97,50, 486% 97,50, 487% 97,50, 488% 97,50, 489% 97,50, 490% 97,50, 491% 97,50, 492% 97,50, 493% 97,50, 494% 97,50, 495% 97,50, 496% 97,50, 497% 97,50, 498% 97,50, 499% 97,50, 500% 97,50, 501% 97,50, 502% 97,50, 503% 97,50, 504% 97,50, 505% 97,50, 506% 97,50, 507% 97,50, 508% 97,50, 509% 97,50, 510% 97,50, 511% 97,50, 512% 97,50, 513% 97,50, 514% 97,50, 515% 97,50, 516% 97,50, 517% 97,50, 518% 97,50, 519% 97,50, 520% 97,50, 521% 97,50, 522% 97,50, 523% 97,50, 524% 97,50, 525% 97,50, 526% 97,50, 527% 97,50, 528% 97,50, 529% 97,50, 530% 97,50, 531% 97,50, 532% 97,50, 533% 97,50, 534% 97,50, 535% 97,50, 536% 97,50, 537% 97,50, 538% 97,50, 539% 97,50, 540% 97,50, 541% 97,50, 542% 97,50, 543% 97,50, 544% 97,50, 545% 97,50, 546% 97,50, 547% 97,50, 548% 97,50, 549% 97,50, 550% 97,50, 551% 97,50, 552% 97,50, 553% 97,50, 554% 97,50, 555% 97,50, 556% 97,50, 557% 97,50, 558% 97,50, 559% 97,50, 560% 97,50, 561% 97,50, 562% 97,50, 563% 97,50, 564% 97,50, 565% 97,50, 566% 97,50, 567% 97,50, 568% 97,50, 569% 97,50, 570% 97,50, 571% 97,50, 572% 97,50, 573% 97,50, 574% 97,50, 575% 97,50, 576% 97,50, 577% 97,50, 578% 97,50, 579% 97,50, 580% 97,50, 581% 97,50, 582% 97,50, 583% 97,50, 584% 97,50, 585% 97,50, 586% 97,50, 587% 97,50, 588% 97,50, 589% 97,50, 590% 97,50, 591% 97,50, 592% 97,50, 593% 97,50, 594% 97,50, 595% 97,50, 596% 97,50, 597% 97,50, 598% 97,50, 599% 97,50, 600% 97,50, 601% 97,50, 602% 97,50, 603% 97,50, 604% 97,50, 605% 97,50, 606% 97,50, 607% 97,50, 608% 97,50, 609% 97,50, 610% 97,50, 611% 97,50, 612% 97,50, 613% 97,50, 614% 97,50, 615% 97,50, 616% 97,50, 617% 97,50, 618% 97,50, 619% 97,50, 620% 97,50, 621% 97,50, 622% 97,50, 623% 97,50, 624% 97,50, 625% 97,50, 626% 97,50, 627% 97,50, 628% 97,50, 629% 97,50, 630% 97,50, 631% 97,50, 632% 97,50, 633% 97,50, 634% 97,50, 635% 97,50, 636% 97,50, 637% 97,50, 638% 97,50, 639% 97,50, 640% 97,50, 641% 97,50, 642% 97,50, 643% 97,50, 644% 97,50, 645% 97,50, 646% 97,50, 647% 97,50, 648% 97,50, 649% 97,50, 650% 97,50, 651% 97,50, 652% 97,50, 653% 97,50, 654% 97,50, 655% 97,50, 656% 97,50, 657% 97,50, 658% 97,50, 659% 97,50, 660% 97,50, 661% 97,5

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studierende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingungen in eine Liste einzutragen zu lassen, welche im **Verwaltungsgebäude der Universität, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, bei dem Universitäts-Registrator Ritter** auflegt und auf welche die Studierenden offiziell hingewiesen werden. Die Enttragung erfolgt unentgeltlich. Die Anzeige der Wohnungen durch Anschläge im Universitätsgebäude fällt hiermit weg.

Halle a/S., den 15. October 1877.
Königlich vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
Koestlin,
p. t. rector.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Stellmacherrichter, jetzigen Gastwirth **Johann Christian Karl Weckmann** zu Werben gehörige, im dasigen Grundbuche Bd. I. Blatt Nr. 29 eingetragene Grundstück, nämlich:
Das Nr. 32 der Gebäudeteuerrolle verzeichnete Gasthaus, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, 13 A. Ausgärten und zwei Stallgebäuden, zum jährlichen Nutzungswerte von 240 Mark, am 13. December 1877 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 20. December 1877 Vormittags 10 Uhr ebendortselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Der Zuschlag aus der Gebäudeteuerrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Hörsberg, den 13. September 1877.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.
Kolberg.

Haus- und Ackergrundstück-Verkauf in Dorndorf bei Laucha a/Anstr.

Ein Wohnhaus in gutem Zustande (Sommerseite, freundliche Lage), bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller nebst Stallgebäude und Scheune, mit großem Hofraum, daran bestehendem Gemüse- und Obstgarten; ferner das dazu gehörige Feldgrundstück von 26 A. 10 M. Meter, von guter Bodenbeschaffenheit, soll **Donnerstag d. 23. Octbr. er. Nachmittags 1 Uhr** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen (auch vorher bei der Unterzeichneten einzusehen) im Gasthof zu Dorndorf meistbietend verkauft werden.
Dorndorf, den 12. October 1877.

Bew. **Henriette Wolff.**

In Lindenau, 1/2 Stunde von Leipzig,

sind in Folge eingetretener Verhältnisse billig zu verkaufen zwei **voll gebaute Hausgrundstücke** desselben Besitzers, nämlich 1. Nr. 20 an der Hermannstraße, 2 Stod hoch, mit großem Hofraum, feste Hypothek 12,000 Mark, Feuerversicherungssumme 18,900 Mark; 2. Nr. 29 an der Eißener Straße, 2 Stod hoch, mit Vorgarten, großem Hofraum und angeschlossenem Bauplatz, im Parterre wird ein **Restaurations- und Materialwaaren-Geschäft** betrieben, feste Hypothek 15,000 Mark, Feuerversicherungssumme 17,400 Mark.

Alles Nähere bei Herrn Advokat **Portius** in **Plagwitz**, Friedrichstraße Nr. 7, L. Radm. 3-4 Uhr.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.** Auf ca. 2000 kleinen Oktaeden über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Eier, Butter, Schmalz etc.

Eier bei kistenweiser Abnahme von 26 Schock werden franco Verpackung aus Nürnberg per Schock mit
la. **Eennbutter** . . . 1. 20.
Landbutter . . . 1. 5.
Schmalzbutter . . . 1. 6.
Zwiebel per 50 Kilo
Walzfeine, Kleie,
Schweiger u. Kim-
buzgen Käse . . . billiger
gegen Galla geliefert. Offert. unter
V. 1569 an das Central-An-
nonce-Bureau von **Rudolf
Mosse** in Nürnberg.

Kauf- u. Tauschgeschäfte in Grundbesitz

werden verhandelt u. abgeschlossen durch **Heinrich Wiegner**, Dresden, Waisenhausstr. 3.

Verzinnete Eisenrohre, für Dampfheizung.

die billigsten Rohre, deren Widerstandsfähigkeit bis 5 Atmosphären Dampfspannung garantiert wird und deren Haltbarkeit dem Kupfer nicht nachsteht, liefert als Specialität
Richard Doerfel, Kirchberg, Sachsen.
NB. Ganze Rohrleitungen werden nach Zeichnung ab Fabrik fertig bis zum Verdichten geliefert.

Ein alterer **Hofmeister** bei den Gespannen, wemöglich unverehelicht, wird sofort gesucht. Meldung mit Gehaltsanprüchen und Einbindung der Zeugnisse an das Rittergut Köstritz.

Einem **Besetz-Arbeiter** sucht sofort
Moritz Meich,
Gold- und Silber-Arbeiter in Weissenfels.

Magdeburg-Halberstadt.
Am 15. October er. wird die befristete Station Clausthal für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr gerufen und dagegen die seither nur provisorisch benutzte Station: Silberbütte für den Verkehr in soweit wieder geschlossen, daß auf letzterer fortan nur Gütertransporte in Wagenladungen von und nach den fisciatischen Hüttenwerken zur Abfertigung kommen. Die für den Verkehr mit Silberbütte eingeführten Gült- und Stückgut-Tarifsätze sind vom 15. October er. ab nicht mehr gültig.
Directorium.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen u., sowie umfriebrige Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den Etablissements der **Halle-Leipziger Eisen-giesserei** hier auf beliebige Zeit billigst zu vermieten. Specielle Wächter sind angestellt.
Schkeuditz. Robert Baumann.

Die auf das reichhaltigste ausgestattete Wolff'sche Leihbibliothek (W. Kitzing), Halle a/S. 6 Barfüßerstrasse 6

bringt ergebenst zur Nachricht, daß ein neu **arrangirter Katalog** sofort erschienen ist und zur Ausgabe bereit liegt. Bisher gültige Cataloge werden bereitwilligst gegen neue umgetauscht.
Fortwährend **vermehrte** durch neue literarische Erzeugnisse aus allen einschlagenden Gebieten in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, hält sich die **Wolff'sche Leihbibliothek** bestens empfohlen.
W. Kitzing.

Holz- und Fournirschneiderei,
Dampfmaschinen, Dampfessel, Blockflagen, Fournir- und Brettsagen, Transmissionsen, Aufzähne u., gut erhalten und in betriebsfähigem Zustand, sollen verkauft werden. Nähere Auskunft und Preisverzeichnis geben
Hamburg. Hennicke & Goos, Civilingenieur.

Kohlenpressmaschinen

von der **bedeutendsten Leistungsfähigkeit**, sowie complete mechanische Anlagen zur **Preßerei** liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichneten Ausführung unter jeder Garantie
Nienburger Eisengiesserei & Maschinen-fabrik in Nienburg a. d. Saale.

Schafe- und Hammel-Verkauf.
Mittwoch den 17. u. Donnerstag den 18. d. M. steht ein Transport gefundes Schafvieh in kleinen und großen Posten zum Verkauf bei
R. Petzold in Weissenfels a/S.

G. Dorendorf, Hotel Garni & Pension,
Sophienstraße 1a,
in unmittelbarer Nähe des Landwirthschaftl. Instituts, der Universität, des Theaters, der Post,
eröffnet heute seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12-2 Uhr a 0,75, table d'hôte a 1,50, im Abonnement 1,25. Essen außer dem Hause nach Uebereinkommen.

Magdeburg.
Hotel Kaiserhof.
Eröffnet am 10. October er.
50 Logir-Zimmer in 2 Etagen von Mark 1,50 an.
Licht und Service werden **nicht** berechnet.
Wein- und Bier-Salon mit vorzüglicher Küche bei soliden Preisen.
Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof.
Table d'hôte 1 1/4 Uhr. Abonnement 33 Mark.
Hochachtungsvoll
C. Wuthe.

ff. chinesis. Thee,
1877er Sorte, von vorzüglichem Aroma, Vanille la Qualität empfiehlt die Drogenhandlung v.
H. Sohneke, gr. Steinstraße 2.

Verkauf von Schwänen.
Auf dem Rittergute Kriegsfäßt bei Laucha a/S., Kreis Merseburg, sollen 3 Stück junge Schwäne verkauft werden; nähere Auskunft ertheilt der Fasanmeister **Eiser** daselbst.
Kriegsfäßt, den 29. Sept. 1877.

Bockverkauf.
Rittergut Gleien bei Schkeuditz verkauft wegen Wirthschaftsänderung **Rambouillet-Wöde**. Zwei davon ungebraucht, im Februar d. J. in **Saubitz** als Lammwöde gekauft. Große Figuren u. wolireich.

Schulbücher, Atlanten, Lexica in dauerhaftesten Einbänden billig bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Journal-Lesezirkel billig und prompt. Beitritt jederzeit bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Avis
mes élèves.
Je retourne de mon voyage vers la fin du mois d'Octobre.
Adèle Hutier.
Malergesellen sucht zum sofortigen Antritt
G. Börsert, Maler in Köstritzleben.
Ein gewandter, 17 bis 18 Jahr alter Kellner gesucht. Adr. unter E. Sch. 1000. Hohenmölsen postlagernd.

Viehmarkt in Schleiz
Mittwoch d. 21. October 1877.
Schleiz, d. 13. October 1877.
Der **Schlagerbörse**vorstand.
J. Albert.

Vorshausverein zu Wettin, Eingetragene Genossenschaft.
Die ordentliche General-Versammlung findet Sonntag den 21. huj. Nachm. 3 Uhr im **Koltsch'schen Lokale** statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Tagsordnung:
1. Berwaltungsbericht pro III. Quartal 1877.
2. Ausschluß zweier Mitglieder.
Wettin a/S., d. 11. Oct. 1877.
Der **Ausschuß des Vorshausvereins zu Wettin,**
Eingetragene Genossenschaft.
L. Köchel, Vorsitzender.

In allen Buchhandlungen der Provinz Sachsen sind zu haben:
Hohlmann, Kubittabellen über runde Hölzer, berechnet nach Metermaß. 7. Aufl. Taschen. geb. 2,25 M.
— **Dieselben berechnet nach Fußmaß. 16. Aufl. Taschen. geb. 0,90 M.**
— **Dieselben nach Fuß- und Metermaß in einem Bande. Taschen. gebund. 3 M.**
Hohlmann, Kubittabellen über geschnittene u. beschlagene Hölzer, berechnet nach Metermaß. 4. Aufl. geb. 2,25 M.
— **Dieselben berechnet nach Fußmaß. 11. Aufl. Taschen. geb. 1,50 M.**
— **Dieselben nach Fuß- und Metermaß in einem Bande. Taschen. gebund. 3 M.**

Hohlmann, Kubittabellen über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer, berechnet nach Metermaß. 7. Aufl. Taschen. geb. 3,75 M.
— **Dieselben berechnet nach Fußmaß. 11. Aufl. Taschen. geb. 2,40 M.**
— **Dieselben nach Fuß- und Metermaß in einem Bande. Taschen. gebund. 6 M.**
Sämmtliche Special-Ausgaben für das Königlich-Preuss. Verlag von G. W. Offenbauer in Gielesburg.

Wie die seit einem langen Zeitraum bekannnten **Schönmann'schen Kubittbücher** nach **Fußmaß** empfohlen sich in gleicher Weise die Bearbeitungen nach **Metermaß**, sowohl durch Korrektheit der Berechnung, als besonders durch nützliche Einrichtung für geschäftliche Benützung.
Stadt-Theater.
Dienstag den 16. October.
19. Vorstellung im I. Abonnement.
Neu! Zum 2ten Male: Neu! Großle-Girolfa,
Große neue Operette in 3 Acten v. Lecocq.
Opernpreise.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Bersyatel.
Am 10. d. Mis. nahm mir der Tod meine liebe Frau **Abelheid Morgenstern** gebl. in ihrem 68. Lebensjahre. Sie war eine besorgsame Mutter mit und meinen 8 Kindern.
Sankt ihre Asche.
Herzlichen, innigen Dank für die vielen Beweise und Theilnahme unserer theuren Dahingesehnenen. Insbesondere dem Herrn Pastor **Cubaens** für seine tröstlichen Worte, sowie dem Hrn. Cantor und der Schuljugend für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie allen denen, welche den Sarg so reichlich mit Kronen und Kranz schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten. Allen, allen nochmals unsern tiefgefühlten Dank.
Amerika, Halle, Berlin, Trebitz und Kitten.
Der trauernde Gatte und Familie **A. Morgenstern.**

Der vom 15. October 1877 ab gültige Fahrplan der **Frankfurt-Bebraer und Halle-Casseler Eisenbahn** ist uns zum Beizulegen für die **Stadt-Exemplare** dieser Zeitung übergeben worden und gelangt derselbe mit der Nummer 241 zur Ausgabe.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.



Bekanntmachungen.

Belehnungsmachung.

Besetztenigen Anträgen von Privatien über die richtigen Bezugsquellen der **ächten, natürlichen Wasser** aus den fisciatischen Mineralbrunnen des Regierungsbezirks Wiesbaden, sowie die häufig vorkommenden Klagen über den Verkauf gefälschten, resp. unächten Selterser-Wassers veranlassen uns, auf Nachfolgendes ergebenst aufmerksam zu machen:

1) Bestellungen auf Wasser aus **sämmtlichen fisciatischen Mineralbrunnen** des Regierungsbezirks Wiesbaden können direct bei dem unterzeichneten Königlich Preussischen Brunnen-Comptoir in **Niederselters** gemacht werden; außerdem sind noch die Königlichen Brunnen-Verwaltungen zu **Fachingen, Ems, Schwalbach, Weillbach und Geilnau**, sowie die Königliche Mineralwasser-Lage-Verwaltung zu **Ehrenbreitstein** zur Entgegennahme und raschen Ausföhrungen von Bestellungen verpflichtet.

2) Zur Prüfung und Erkennung der Aechtheit der vorgedachten Mineralwasser ist darauf besonders zu achten, ob die im Handel vorkommenden, mit Mineralwasser gefüllten Krüge auf der vorderen Seite den richtigen Krugstempel tragen, welcher — bei den Selterser-Fachingen- und Geilnauer-Krügen an dem im Mittelfelde befindlichen heraldischen Adler, bei den Ems-Krügen dagegen an dem Buchstaben N mit darüber gesetzter Krone, sowie an der Umschrift „Selters-Nassau, Fachingen, Geilnau, bejuehungsweife Ems-Krönchenswasser, oder Ems-Kesselwasser“ erkennbar ist — und ob die zum Verschluß der Krüge und Flaschen dienenden Metallstopfen um den Adler den Namen des Brunnens tragen, außerdem, ob in dem äußeren Verlande dieser Kapela die Firma der **Staniol- und Metallkapsel-Fabrik zu Wiesbaden** in Diamantschrift angebracht ist, auch die Stopfen auf der Seite mit dem **Brandstempel** des betreffenden Brunnens versehen sind.

3) Die rein natürlichen Wasser der vorgenannten Mineralbrunnen werden:

- a. in Niederselters und Ems in ganzen und halben Steinkrügen, sowie in ganzen und halben Glasflaschen,
 - b. in Fachingen und Geilnau in ganzen und halben Steinkrügen, sowie in ganzen Glasflaschen, dagegen
 - c. in Schwalbach und Weillbach ausschließlich nur in ganzen und halben Glasflaschen — gefüllt und versendet.
- Die Glasflaschen sind zur Erkennung der Aechtheit des Inhalts mit entsprechenden Etiquetten versehen.

4) Wegen Bezugs von aus Salzen der fisciatischen Mineralbrunnen zu Ems gefertigten Pastillen beliebt man sich an die **Königliche Bade-Verwaltung zu Bad-Ems** direct zu wenden.

Alle größeren Mineralwasser-Handlungen sind auch zur Entgegennahme von Bestellungen auf die vorbezeichneten Mineralwasser und Pastillen bereit. Preiscourante und Brochüren von sämmtlichen fisciatischen Mineralbrunnen werden auf Anforderung gratis verabreicht.

Niederselters, Bahnstation, im October 1877.
Königlich Preussisches Brunnen-Comptoir.

Gerechtlicher Verkauf.

In der Apotheke und Mineralwasser-Fabrikant **C. Wallstab**chen Konturs-Sache von hier sollen die in dem Keller **Matthausgasse 18** befindlichen Apparate, Utensilien, Flaschen etc. verkauft werden, wozu ich einen Termin zu

Dienstag den 23. October e. Vormittag 11 Uhr in meinem Bureau, **Schulberg 12**, angesetzt habe. Das Verzeichniß der Gegenstände nebst Liste und die Bedingungen sind bei mir eingehoben, oder auch Abschrift derselben gegen Zahlung der Copialien am **Freitag den 20. October e. Vormittag 9 Uhr**. Zugleich wird bemerkt, daß der Käufer in das Pachtverhältniß eintreten kann.

Halle a/S., den 13. October 1877.

W. Elste,
definitiver Verwalter der **C. Wallstab**chen
Konturs-Wasse.

Wegen Aufgabe der Milchwirthschaft beabsichtigen wir auf der Domäne **Kloster Posa** bei **Beil**

Mittwoch den 24. October e. Vorm. 11 Uhr
ca. 20 Stück hochtragende Kühe
öffentlich gegen sofortige Zahlung zu versteigern. [H. 53913]
Zuckerfabrik Zeitz, Eingetr. Gen.

In **Schkeuditz** bei **Leipzig**, dicht am **Bahnhof**, sind gesunde trockene Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld, für sofort oder später billigt zu vermieten.
Jede Auskunft bereitwillig im **Comptoir, Bahnhofstraße 1** in **Schkeuditz**.
Täglich 14 Tage von und nach **Halle u. Leipzig**.

1 Oeconomie-Verwalter, welcher den Rübenbau versteht, die landwirthschaftlichen Bücher u. Rechnungen führen, sowie Zeugnisse seiner Tüchtigkeit und Sittlichkeit beibringen kann, **hüdet** als 2. **Verwalter** sofort oder zu **Neujahr** Stellung. Anmeldungen nebst Zeugnissen und kurzem Lebenslauf erbitten sub **H. 3330 Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine Dame zc.
Annonce in Nr. 282, betr. Stelle, befeh.

In einer Stadt der Provinz Sachsen gelegenes Fabrikgeschäft, dessen Artikel der Mode nicht unterworfen ist, soll wegen Familienverhältnissen unter der Hand verkauft werden. Für Kaufleute, die über 40.000 M. verfügen können, dürfte dasselbe besonders beachtenswerth sein. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **A. Z.** in der **Annoucen-Expeditio** von **J. N. Barck & Comp.**, **Halle a/S.** niederzulegen.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner **Frau Friederike** geborene **Springer** Erwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, indem mich dieselbe böswillig verlassen hat. **Lößleben, d. 14. Oct. 1877.**
Geinrich Kanneberg.

Ein gebildeter, 28 Jahre alter **Landwirth**, welcher eines Gutes von ca. 300 Mrg., sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin**.
Erferten mit Photographie wolle man gefl. an die **Annoucen-Expeditio** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** unter **Z. 1832** einfinden. Unterhändler verboten.

Halle a/S., den 12. October 1877.

Bekanntmachung.

Der zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Heu- und Grummet-Auflage auf der sogenannten Kleinen oder Büffel-Wiese für die Jahre 1878 bis 1883, auf **Mittwoch den 17. October d. J. Vormittags 10 Uhr** in der Rathsstube anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.
Der **Magistrat**.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Halle a/S., den 13. October 1877.
Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft befehlt für das Jahr 1877/78 aus:

Herrn **F. Pfaffe** von hier Vorsteher,
„ **L. Schilling** von hier Stellvertreter,
„ **G. Schlaegel** von hier,
„ **G. Spiegel** von hier ist als Vorstandsmitglied delegirt und
„ **H. Beck** von hier als Stellvertreter des Vorstandsmittgliedes gewählt.

Die auf den Dividendenchein No. 5 unfr. Actien fallende Dividende von 30 Pfennig soll am 13. November d. J. ab in unserem Comptoir, **Leipzigerstraße Nr. 60**, oder beim **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempff & Co.** hier erhoben werden.
Der **Vorstand**.

Mertzel und von Lengerke's

prüfender

landwirthschaftlicher **Hülfs- und Schreib-Kalender** auf das Jahr 1878 traf in den verschiedenen Ausgaben soeben ein bei **Tausch & Behrens** in **Halle a/S.**

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Soeben erschienen:

Dr. Felix von Niemeyer's

Lehrbuch

der speciellen

Pathologie und Therapie

mit besonderer Rücksicht auf Physiologie und pathologische Anatomie neu bearbeitet von **Prof. Dr. E. Seitz**.
Neunte veränderte und vermehrte Auflage.
Zweiter Band. 2. Abtheilung. gr. 8. 10 M.
(Preis des kompletten Werkes: 36 M.)

Lehrbuch

der

speciellen Chirurgie

für

Aerzte und Studierende

von

Prof. Dr. Franz Koenig.

II. Band. 2. Abtheilung. gr. 8. Mit 138 Holzschnitten. 18 M.
(Preis des kompletten Werkes 40 Mark.)

Wiederverkäufer.

welche Baaren zum **50 Pfennig** und **60 Pfennig** Verkauf konsumiren, finden über **tausend verschiedene Gegenstände**, darunter viel überraschende Neuheiten in meinem **Engros-Lager**, gr. **Ulrichsstr. 42, I. Et.** **Kurz-, Posamenten-, Galanterie-, Spielwaaren.**
Halle a/S. **C. F. Ritter.**



KINDER-SAUGGLÄSCHEN VON MONCHOVAUD

Sie gibt wie die Mutter Brust und ist leichter zu gebrauchen.

Die einzige Construction, welche der Milch aus, aber niemals zurückzulassen gestattet und mittelst welcher das Kind ohne jegliche Anstrengung trinken kann.

Tor den zahlreichen Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik in Laon (Dep. Aisne), Frankreich.

General-Depot bei **ELMANN & C.**, in Frankfurt a. M.

In **Halle a/S.** bei **H. Sohneke**, Apotheker.

Frische Holsteiner Austern,

Frischen Seedorf,

Ital. Maronen,

Fließend fetten Rheinlachs,

Aecht Frankl. Würstchen

empfehlen **With. Schubert.**

Die ersten feinsten

Rügenwalder Gänsebrüste

soeben angekommen.

With. Schubert.

Dürre's Hotel z. russ. Hof,

Halle a/S.,

am **Leipziger Platz**, gegenüber dem **Central-Bahnhof**.

Dieses ganz neu und komfortabel eingerichtete Hotel wird einem gebrechten reisenden Publikum hiermit bestens empfohlen.

Zimmer von 2—3 Mark incl. **Licht und Service.**

Table d'hôte 1 Uhr, à la Carte zu jeder Tageszeit.

Beßiger **Fr. Dürre**, bisher Restaurateur von **Aeckerleins Keller**, **Leipzig**.

Gärtnerrei zu verpachten.

Area 4—6 Mrg., gute Lage — in **Merseburg**, **Weinberg**.

Eine neuzeitliche Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz Nr. 4.**

Eine goldene Broche mit schwarzem Stein ist gestern Abend auf dem Wege vom Bahnhof bis nach der kleinen Steinstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung beim **Kastellan Haba** hier, Kreisgericht.

Sebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutsch-Russischer Eisenbahnverband.

Vom 13. November c. neuen Stils wird „Flachs“ bei Aufgabe von mindestens 20,000 Kilogr. zu einem Frachtbrieft, ohne Rücksicht auf die Zahl und die Tragfähigkeit der zum Transport verwendeten Wagen, zum Frachtsatze der Klasse B befördert. Insoweit die bisherige Tarifirungsweise für die Interessenten ein günstiges Frachtergebnis ergibt, wird bis zum 1. December c. neuen Stils nach den Bestimmungen des IV. Nachtrages zu den reglementarischen Bestimmungen und der Klassification Seite 4 ad 5 die Berechnung der Fracht erfolgen.

Bromberg, d. 11. Oct. 1877.
Königl. Direction der Ostbahn als Geschäftsführende Verwaltung.

Für einen jungen Mann wird zum baldigen Antritt Stellung als **Volontair** in einem **Getreide-Geschäft** von **Halle** oder **Leipzig** gesucht.

Gefl. Offerten unter **P. # 966** erbittet die **Annoucen-Expeditio** von **Ad. Grabow jr.** in **Wiesbaden**.

Für eine kleinere **Maschinenfabrik** wird ein durchaus tüchtiger und erfahrener

Werkführer

zum sofortigen Antritt gesucht.

Adressen unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **P. H. 901** an **Herrn Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. [H. 34919]

3000 Thaler werden auf gute Hypothek gesucht. Offerten B. B. 990 an **Herrn Barck & Co.**, gr. **Ulrichsstr. Nr. 47**, abzugeben.

Medic. Tokayer Wein

echt, ohne künstl. Zusatz, sowie einen **reinen**

Nothwein, beides

unter Garantie, für **Neuro-**

valentescenten und **Kinder** vor-

züglich geeignet.

empfehlen

die **Drogenhandlung** von

H. Sohneke,

gr. **Steinstraße 2.**

Stadtgarten.

Dienstag den 16. Octbr. 1877

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,**

Abends Suppe, Wurst,

Fricassee von Huhn und

Entenbraten.

A. Seebe.

Peter's Restaurant zur

„Halloria“

vollständig neu, den Anforderungen entsprechend ausgestattet, empfiehlt seine **Gesellschaftszimmer** noch für einige Abende d. Woche. —

Kraft. Mittagstisch im

Abonnement. — Neues

franz. Billard. — fl. Bier.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die schwere, aber glückliche Geburt eines gesunden Jungen hoch erfreut.

Halle a/S. (Siebidenstein),

den 13. Octbr. 1877.

Ludwig Leutert,

Anna Leutert geb. Geoge.

Bermahlungs-Anzeige.

Oscar Herrmann,

Gymnasiallehrer,

Louise Herrmann

geb. **Kubblank,**

Bermählte.

Seebauden i/A.

Böllberg bei **Halle a/S.**

Zweite Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Paris, d. 15. October. Vormittags 9 Uhr. Nummer sind 300 Wähler bekannt, darunter 197 Republikaner, 99 Conservativen, und 4 Stichwähler. Bisher verloren die Republikaner 27 Wahlstimme an die Conservativen, die Letzteren 10 Wahlstimme an die Republikaner. Herzog Decazes ist in Libourne durchgefallen.

Wien, d. 15. October. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest, 13. d. i. Türkische Ueberläufer aus Plewna berichten, daß unter den Türken Hungerkrankheiten herrschen und die Truppen die Uebergabe verlangen; nur Osman Pascha bleibe noch standhaft.

Petersburg, d. 14. October. Der „Agence Russe“ wird gerichtlich aus Bukarest gemeldet, in der Nacht vom 11. zum 12. d. sei eine Anzahl ungarischer Freischärler bis an den von Rumänen besetzten Posten Brateca in den Districte von Pruboma vorgedrungen. Die rumänischen Soldaten hätten ein Feuer auf dieselben eröffnet und sie zu viel Rücksage gezwungen.

Bukarest, d. 14. October. Aus Verbita wird unter dem 13. d. M. gemeldet: 30 türkische Soldaten von der Armee in Plewna kamen zu den rumänischen Vorgesetzten und theilten mit, daß die Armee Deman Paschas ohne Munition, ohne Lebensmittel und ohne Bekleidungsstücke sei. Viele Offiziere und Soldaten zögen es vor, sich den Russen zu ergeben, als unter so traurigen Verhältnissen zu kämpfen.

Zur Linderung der Kriegseiden.

In fast allen Ländern sind die Centralcomités der Gesellschaften unter dem rothen Kreuz auf die Erfolge bedacht, den in dem russisch-türkischen Kriege Verwundeten Hilfe angedeihen zu lassen. Selbstredend und Verbandsmittel sucht man allenfalls in größtmöglichem Umfange zu beschaffen. Vorzugsweise unterrichtet sich im Königreich Belgien das Centralcomité unter dem rothen Kreuz dieser humanitären Aufgabe mit lobenswerthem Eifer. Nachdem dieses Centralcomité bereits namhafte Sendungen werthvoller Utensilien nach den Bedarfstellen entsendet und bei der Vertheilung mit größter Unparteilichkeit sowohl bei Verwundeten auf russischer, als auf türkischer Seite gleichmäßig berücksichtigt hat, erläßt es jetzt einen öffentlichen Aufruf an die belgische Bevölkerung, in welchem auf das Dringende um Ueberlieferung von Geld, Garpie, Erinnwand, Kompressen, Binden, Desinfektionsmitteln, chirurgischen Instrumenten und sonstigen für Verwundete erforderlichen Gegenstände gebeten wird. Verschiedene Thatdaden, die in diesem Aufruf mitgeteilt werden, lassen die ausgesprochene Bitte als nur zu begründet erscheinen. So wird z. B. erwähnt, daß ein Transport von 1578 verwundeten Offizieren und Soldaten, der von Plewna nach Sibova dirigirt wurde, bei seiner Ankunft nur noch 813 lebende Verwundete geblieben sei. Ein glaubwürdiger Augenzeuge behauptet, daß ein Transport von 1000 russischen Verwundeten, die 16 Stunden hindurch auf in die Wagen gestreutem Stroh gelagert blieben, ohne jegliche Verbandsmittel gelassen werden mußte, und daß denselben weder Arznei noch Nahrung geboten werden konnte, und daß in Folge des Fehlens dieser Hülfsmittel die Wunden der meisten dieser Verwundeten mit Waden angefüllt waren. Die Schilderung dieser und ähnlicher Schrednisse erregten das Appell an die öffentliche Wohlthätigkeit durch Spenden reicher Gaben entsprochen ist. — Man darf hoffen, daß die deutsche Bevölkerung, an welche das deutsche Centralcomité unter dem rothen Kreuz vor Kurzem eine gleiche Bitte gerichtet hat, eine nicht geringere Bereitwilligkeit bezeugen wird, um auch zu dieser Seite dazu beitragen zu haben, daß die Greuel dieses nur zu blutigen Krieges tümlich gemildert werden. Unter den bereits eingegangenen Gaben befindet sich auch eine Spende der deutschen Kaiserin im Betrage von 3000 Mark.

In allen größeren Jagarethen, schreibt man aus Wutrecht, findet man unter den Hüfte leistenden Damen und Schwärzern bestimmte Typen wieder. Da sind die Sorgen- und Calbungswellen, die Khären- und Gehet-reichen, die nerods Emigen, die zimperlichen und die energischen Wirtschaftlerinnen. Aber außerdem giebt es noch eine Frauengattung in den Jagarethen, deren Repräsentantinnen sich aus allen Klassen der Gesellschaftsretiriren, von der Salondame herab bis zur ärmsten Diakonin. Diese Erscheinung hat nichts Angenehmes und Auffälliges, sie hat kein sorgenvolles Gesicht, im Gegenteil, sie kann auch lachen und scherzen; gesundlich wandelt sie zwischen den Betten einher in ruhiger maßvoller Bewegung; selten spricht sie ihr Mitgefühl in Worten aus und dann sind es nicht die Worte, welche Einderung spenden, das ganze Wesen ist der Ausdruck eines trostreichen milden Frauenherzens, der Krankenpflegerin von wahren Beruf.

Mrs. Lyard, die Gattin des britischen Botschafters in Konstantinopel, schreibt unter dem 26. Sept. aus Atherapa an Lady Burdet Courts: „Ich schaudere bei dem Gedanken an die während des Winters unvermeidlichen Leiden, an die wir unsere unglücklichen Kinder für diese Zeitpunkte auf. Die Tücher sind den Engländern für ihre Hüfte sehr dankbar. Sie sind so geübt und still, daß sie eher verborgen als betteln würden. Ich hoffe, daß der Luftdruck, den wir für die Frauen in Konstantinopel eingerichtet haben, den Verwundeten und Leidenden ein großer Trost sein werden. Ich besah den Platz vor einigen Tagen, und eine türkische Dame in unserem Vereine, Princess Reza, hat versprochen Lust zu machen, und andere türkische Damen zur Mithilfe zu bewegen, was von großer Wichtigkeit ist. Ich finde die türkischen Frauen sehr darauf bedacht alles ihnen Mögliche zu thun. Vor 14 Tagen besuchte ich 300 Flüchtlinge in einem der Paläste des Sultans, und sah dort Frauen vom Dorfe, eifrig bemüht den armen Wesen mit

Math und That beizustehen. Sie waren enttäuscht und mit einem Arzt und mit Nahrung ankommen zu sehen.“

Berlin, den 14. October.

Im Justizministerium geht man mit der Absicht um, mit dem Inkrafttreten der neuen Justizgesetze die Gehälter der künftigen Landgerichtsräthe und Amtsrichter zu erhöhen. Jetzt beginnt das Gehalt der Kreisrichter mit 2400 M. und steigt bis 4500 M. Unsere Justizverwaltung beschäftigt die Maximalgehälter für Amtsrichter und Landesgerichtsräthe bis auf 6000 M. zu erhöhen. Es ist indeß noch zweifelhaft, ob hierüber der Landtag schon in der nächsten Session eine Vorlage zu geben wird. Jedenfalls ist diese Erhöhung des Maximalgehältes für den Oct. 1879/80 in Aussicht genommen.

Das Haus der Abgeordneten hatte in der vorigen Session eine Resolution angenommen, kraft deren die Staatsregierung mit dem Kaufe und der Aufzucht der in den Ländern im Interesse der Landeskultur rascher als bisher vorgehen sollte. Auf Grund dieser Resolution wird nun dem Hause ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt, der ebenfalls erforderlichen statistischen Ermittlungen über die vorhandenen Forstländer, die Verminderung des Waldareals und die im Interesse der Landeskultur aufzufordernden Grundstücke, die Erfüllung des Antrages bedingt ansehnliche Geldmittel, die gleichzeitig gefordert werden sollen.

Zu den Vorlagen, welche gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Fürsten Bismarck zur Ruhe in den Archiven befaßt wurden, gehört auch das Kirchhofsgesetz, über welches man noch kurz vorher mitteltele, daß seine Vorlegung bestimmt in Aussicht genommen wäre.

Der Finanzminister dürfte im laufenden Jahre in seinen Extraordinarien einen beträchtlichen Einnahmeüberschuss aufzuweisen haben, denn laut offiziöser Mitteilung sind bisher wegen Wechselstempel-Konvention nicht weniger als 7913 und wegen Uebertragung der Abgabensätze überhaupt 22,393 Prozesse eingeleitet worden.

Heim Schlußfolger der Sozialpolitiker hat sich nach einer Mittheilung der „Bel. Ztg.“ eine ziemlich feindliche Scene ereignet. Professor Geiselt, in der Meinung, die Schutzkünstler seien aus Verdruss über ihre Niederlage bei dem Votum über den Bundesertrag bereits zugegen, forderte in seinem Reden zur Vereinigung gegen die gemeinsamen Feinde: Schutzkünstler und Sozialisten auf. Es entstand große Unruhe, welche jedoch durch eine geschickte Rede des Professors Held beschwichtigt wurde, der auf das Wohl aller Parteien traf, da sie gemeinam das Gute des Staates im Auge hätten.

Dem Veruche der französischen Regierungspresse, die Person Mac Mahon's in Bezug auf den Anfang des französischen Krieges gegen Deutschland zu glorificiren, stellt der Major Boguslawski im Feuilleton der „National-Zeitung“ eine Kritik gegenüber, die nicht scharfer sein kann. Er weist darin nach, daß der Verlust der Schlacht bei Wörth in der unklaren Führung Mac Mahon's zu suchen und die Katastrophe von Sedan durch die Bangsamkeit seiner Operationen und seine falsche Beurtheilung der Kriegslage herbeigeführt worden sei.

In einer am 10. d. abgehaltenen Versammlung der Fortschrittspartei angehörenden Wahlmannen des 1. Berliner Wahlkreises, in welchem eine Nachwahl an Stelle des bisherigen Abgeordneten Franz Dunder vorzunehmen ist, wurde der Stabvaterordnete Ludwig Löwe als alleiniger Candidat proklamirt.

Der Austritt des Archidukonows Schiffmann zu Stettin aus dem engeren Auschuß des deutschen Protestantenvereins resp. sein ausdrücklicher Verzicht auf jede Wiederwahl ist in weiteren Kreisen mit großem Bedauern aufgenommen worden. Schiffmann hat bekanntlich nähere Beziehungen zum Kronprinzen, der ihm besonders zugewandt ist und in dessen Hofe er sich seit Jahren des wohlwollendsten Entgegenkommens erfreut. Dieses Verhältniß bringt man nun wohl nicht ohne Grund in Zusammenhang mit dem Entschlusse Schiffmanns, wenigstens von dem Vorstände des Protestantenvereins zurückzutreten, der am kaiserlichen Hofe, wie bekannt, mit keineswegs freundlichen Augen betrachtet wird. Mitglied des Protestantenvereins ist Schiffmann übrigens geblieben und war auch zum Delegirtengehalte dorthin gekommen.

Das Finden des General-Feldmarschalls Grafen von Wangel, dessen Erkrankung in den letzten Tagen zu ernstem Besorgnissen Veranlassung gab, hat einen Fortschritt zum Besseren angenommen, so daß der Patient bereits wieder außerhalb des Bettes zubringen konnte.

Die „Meiningerer Schaumwein-Fabrik von Eöhllein u. Co. zu Schierlein“ hat, laut Mittheilung der „Weser-Ztg.“, damit deutsche Schiffe fortan nicht mehr mit französischem Champagner, sondern mit deutschem Wein die Kaufe erhalten, nach zunächst erfolgter Qualitätsprüfung und Genehmigung der kaiserlichen Admiralität jeder Werst der Reichsmarine eine Kiste ihres Schloß Johannsberger Schaumweines „Meinergold“ kostenfrei übermitteln mit der Bitte, denselben als Schaumwein deutschen Ursprunges zu den Tausen der von den deutschen Werften ablaufenden deutschen Kriegsschiffe zu verwenden, auch ebenso kostenfrei den ferneren Bedarf zur Disposition gestellt.

Wie man aus Rom schreibt, ist Cardinal Ledochowski besonders tief von dem Ableben seines Freundes des Prälaten von Kozman erschüttert worden. Für den letzteren wurde am 26. September in der Claudius-Kirche zu Rom ein Trauergottesdienst abgehalten, bei welchem Monsignore Mesegny, der Hausprälat des Ledochowski, die Rede hielt.

Der Oberhallmeister des Königs von Sachsen, Dr. Senft von Pilsch, soll wie das „L. Z.“ schreibt) infolge eines körperlichen Leidens vor einigen Tagen in Geisteskrankheit verfallen sein.

Von Seiten Schwedens sind, wie wir hören, an die verschiedenen Regierungen Einladungen zur Theilnahme

an dem internationalen Congress für Gefängnis-Reform ergangen. Der Congress soll im August künftigen Jahres zu Stockholm stattfinden.

Die ritterschäftliche Privatbank in Stettin. Die Ritterschäftliche Privatbank in Stettin, welche seit ihrer Gründung im Jahre 1826 durch ein fünfjähriges Reg. von Zählungen verdet, so daß selbst das Kuratorium hintergangen wurde. Selbst die Wähler gaben keine hinreichende Auskunft. Die erste Klärung gab dem Kuratorium der neu eingetretene Director Ziegen. Derselben schreibt man den 2. B. 3. d. d. war von fremder Hand gleich von Hause aus eine Mithilung zugegangen, daß sich im Besitz der Bank sehr viele faule Sachen befänden. Director Ziegen, die Bank von ihm interpellirt, leugnete die Richtigkeit dieser Angaben. Als der letztere nun aber die Forderung darauf einen Urlaub entritt und so die Abnahme der zu diskontinuirten Wechsel unmittelbar in die Hand des neuen Directors überging, wurde sofort festgestellt, daß auf Grund ganz bestimmter vorhandener Verabredungen welche fällig werden der Wechsel prolongirt werden müßte. Der Präsident des Kuratoriums äußerte als er davon erfuhr, sofort seine Bedenken gegen eine Reihe von Geschäftsbeziehungen. Zugleich wurde beschlossen, von Ablauf des Jahres ab die gelammte Geschäftsführung umgestaltet. Ferner wurde der Verlust gemacht, mit 200,000 M. die Wechselnoten der Wechselstiftungen genau festzustellen. Hierbei entrollte sich ein ganz erhebliches Mißverhältniß in erster Reihe ergab es sich, daß die Directoren sich der Geschäftsführung von ihnen für die Bank eingegangenen Mißthats vollständig bewußt waren und daß sie zur Verhinderung der Engagements einer ganzen Menge von Gläubigern die Wechsel mit dem Obre ausbezogen, was die gar keine Garantie boten, hatten versehen lassen, so daß bei den Revisionen des Postreue immer noch der Schaden betragen müßte, daß das Wechselbüchlein der Bank gehörig vertheilt sei. Der Wechsel, mit 200,000 M. zu zahlen die einzelnen Wechselnoten zu prüfen, eine allmähliche Umstellung zu veranlassen, war dadurch erfolglos, daß der von seinem Urlaub zurückgekehrte Director Ziegen trotz der ernstlichen Aufforderung, wenigstens sofort volle Klarheit herbeizuführen, sich demüthigte, sich zu verweigern. Da er seine Abzehrung mehr wußte, Director gerade in dem Augenblicke, als er seinen Rücktritt erklärte. Bei der Revision ergab sich, daß das Kuratorium in raffinerter Weise getäuscht worden war. Die ganze Geschäftsführung war darauf eingerichtet, daß das ganze Kuratorium der Bank vollständig zu Stande kommen würde, indem die Directoren Sündenbekenntnisse und Kaputt alle Detailarbeiten, um ihre Geheimnisse bewahren zu können, verweigert hatten. Mißthatsen seit einem Jahrzehnt lastete auf ihnen schon dieser Alp des Verfallens. So daß sie überhaupt kaum noch in der Lage waren, die Verhandlungen zu führen, die ihnen angetragen waren, brachten nur mit ihrem Hülfe zu stehen. Die Sache wurde weiter geachtet würde; es wurde ihnen dann gelassen, weil die Directoren eben nicht mehr den Muth hatten, sich zu entziehen und dem Kuratorium die Wahrheit zu bekennen. Es verweigerte sich die Bank immer mehr. Seit dem 31. December 1876 sind nicht weniger als 4 Millionen Mark neue Reichsmünze in die Bank geflossen. Der Nimbus, dessen sich die Bank erfreute, hatte es bis dahin getrieben, ungeachtet mit Wechselstichtern der schlimmsten Art, mit Verweigerung von Kassen und weichen Stellen, mit völlig vermisstheilten Seiten Verbindungen zu unterhalten. Der Nimbus, dessen sich die Bank erfreute, hatte es bis dahin getrieben, ungeachtet mit Wechselstichtern der schlimmsten Art, mit Verweigerung von Kassen und weichen Stellen, mit völlig vermisstheilten Seiten Verbindungen zu unterhalten. Der Nimbus, dessen sich die Bank erfreute, hatte es bis dahin getrieben, ungeachtet mit Wechselstichtern der schlimmsten Art, mit Verweigerung von Kassen und weichen Stellen, mit völlig vermisstheilten Seiten Verbindungen zu unterhalten.

Ein neuer Ban fbruch. Ein Banter der Ban, Namens Herling, ist vorgestern Nachmittag, während des Begräbnisses des Directors Ziegen, mit Handbrieffen im Betrage von 66,000 M., welche er in die Provinz abgeben sollte, durchgegangen.

Die „Hilfs-Ztg.“ hatte auch die Gerater Ban als mit einem Baarvermögen von 87,000 M. unter dem Gläubiger der Ritterschäftlichen Privatbank in Kommen befindlich aufgeführt. In Anbetracht hieser Art der vollziehende Director der Gerater Ban, daß das eigene Interesse seines Institutes bei der Ritterschäftlichen Ban nur 14,000 M. und zwar für fünf Jahre zum Zinsfuß gegebenen Wechsel ausmacht.

Halle, den 15. October. Die letzte ordentliche Generalversammlung der Actiönäre der Gröllwitzer Actien-Papierfabrik findet Donnerstag, den 25. October c. Vormittags 11 Uhr in der „Stadt Hamburg“ statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und der Bilanz über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1876 bis 30. Juni 1877. 2) Mittheilung des Revisionsberichts und Beschlußfassung über Dechargirung der gegangenen Rechnung. 3) Wahl und Cooptationsbestimmung von Ausschussmitgliedern an Stelle des nach dem Tode des auscheidenden Hrn. Commerzienrath Delbrück in Berlin, des freiwillig zurückgetretenen Hrn. Commerzienrath Niedeck in Halle und den durch den Tod ausgeschiedenen Herren Banquier Ledmann und Commerzienrath Wittner in Halle a. S. Es sind dem vorliegenden Geschäftsbericht für das verflossene Jahr werden wir auszugswweise Folgendes mit: Fabricirt wurden im abgelaufenen Jahre 2,504,966 Kilo Papier, mehr gegen das Vorjahr 146,048

